Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

30. Jahrgang - Juni 2009

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - tasse percue

INHALT

Die Ratssitzung vom 12. Mai 2009 3
Vom Gemeindeausschuss 5
Muss das sein? 6
Erstkommunion in Montal 7
Viehversteigerungen, Flohmarkt 7
Schadstoffsammlung 7
Zivildiener(innen) 8
Wir gratulieren 8
Werner Gräber bleibt HGV-Ortsobmann ... 9
Geburten, Trauungen, Todesfälle 9
Volkstümliche Blasmusik begeistert 10
Ausflug des Kirchenchores St. Lorenzen 11
Neueröffnung vom „Alverà" 11
Eine lustige Tagesfahrt! 12
Temperaturen und Niederschläge 13
Raiffeisen informiert 13
Wer rastet, der rostet! 13
Im Gespräch 14
Vom Bauamt 16
Gentechnik in derLandwirtschaft 17
Frauen bilden sich weiter 18
Aktionswochen „Voll leben" 19
Fotowettbewerb 19
Öffnungszeiten der Arztpraxen 20
Die Rente ist (k)ein Spiel 21
Einsätze der Feuerwehren 22
Aktionstag der FF St. Lorenzen 22
2. Florianischießen 24
Dorfolympiade 25
INSO 25
Wanderwoche des AVS 26
Skitourenwochenende des AVS 29
Canyon Rio Sass in Fondo 30
Aufstieg in die 2. Amateurliga? 32
Lorenzner Judokas erfolgreich 33
Veranstaltungen 34
Kleinanzeiger 35
Kinderseite 36

Zum Titelbild:
Blumenwiese unterhalb des Astjochs.

Verehrte Leserinnen und Leser!

Seit Jahren ist die Brunecker Südausfahrt ein Thema, welches von allen politischen Gruppierungen in der Gemeinde getragen wird. Für die Marktgemeinde St. Lorenzen ist die Realisierung deshalb wichtig, weil dadurch die Fraktion Stefansdorf vom Kronplatzverkehr und vom Schwerverkehr entlastet würde. Diese Entlastung für Stefansdorf und St. Lorenzen würde gleichzeitig zu größerer Verkehrsbelastung für Reischach führen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass nicht einfach nur die „Südausfahrt" gebaut wird, sondern ein Gesamtkonzept dahinter steht, welches nicht nur von der Stadtgemeinde Bruneck, sondern auch von St. Lorenzen bzw. Stefansdorf mitgetragen werden kann. Verschiedenste politische Akteure haben sich letztens dahingehend bewegt, eine gute Lösung zu finden und eine Entscheidung herbeizuführen. Bisher ist man sich jedoch noch nicht einig. Es bleibt zu hoffen, dass eine vernünftige Lösung gefunden und rasch umgesetzt wird.

In diesem Boten ist auch eine Stellungnahme abgedruckt, mit welcher sich zwei St. Lorenzner Jugendliche für einen „unüberlegten Vorfall" anlässlich eines Rockkonzertes im Insohaus entschuldigen. Dabei möchte ich Sie an dieser Stelle bitten, keine Pauschalurteile über das Insohaus und die dortige Jugendarbeit abzugeben, sondern die Dinge sachlich zu sehen. Mit Sicherheit haben die Jugendlichen einen schwerwiegenden Fehler begangen, sie sind jedoch zu ihrer unüberlegten Aktion gestanden und haben sich dafür entschuldigt. Persönlich habe ich diesen Schritt geschätzt.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen
	e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
	Telefon: +39 0474 470 580
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination und Layout:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner
	Dr. Margareth Huber
	Dr. Benedikt Galler
	Dr. Rosa Galler Wierer
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli Ausgabe ist der 20.06.2009.

Die Ratssitzung vom 12. Mai 2009

Nachdem die Bilanzänderungen und die Genehmigung der Abschlussrechnung des Finanzjahres 2008 nicht viel Zeit in Anspruch genommen haben, wurde den Gemeinderatsmitgliedern bei der Sitzung vom 12. Mai breiter Raum für Fragestellungen eingeräumt. Von dieser Möglichkeit wurde auch Gebrauch gemacht.

16 Ratsmitglieder nahmen an der Sitzung teil. Es fehlten Josef Gräber, Josef Huber, Michaela Prenn und Herta Ploner. Einige Zuhörer wohnten der zweistündigen Versammlung bei.

Haushalt 2009 – 2. Änderung

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte, dass der Gemeindeausschuss im Dringlichkeitswege eine Haushaltsänderung vorgenommen hat, damit die Ausschreibung der Arbeiten für die Schulausspeisung in Angriff genommen werden konnte. Im Haushaltsplan wurde dazu eine zusätzliche Finanzierung von 396.000,00 Euro aus dem Rotationsfonds für Gemeindeinvestitionen eingebaut. Der Ausschussbeschluss wurde vom Gemeinderat stimmeneinhellig bestätigt.

Haushalt 2009 – 3. Änderung

Die dritte Änderung des Haushaltsvoranschlages für 2009 betrifft die Gesamtsumme von 360.100,00 Euro. Dabei handelt es sich um verschiedene Ein- und Umbuchungen bei den Einnahme- und bei den Ausgabekonten. Die wichtigsten Einnahmen betreffen den außerordentlichen Landesbeitrag von 300.000,00 Euro für die Errichtung der Probelokale bei der Grundschule Onach und den Beitrag des Denkmalamtes für den Umbau des Widums von Hl. Kreuz. Die Haushaltsänderung wurde vom Gemeinderat stimmeneinhellig genehmigt.

Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat die Abschlussrechnungen der drei Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes. Am 31. Dezember 2008 wiesen die Feuerwehren folgenden Kassastand auf:

- Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen: 5.161,05 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Stefansdorf: 18.731,56 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Montal: 29.680,51 Euro.

Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2008

Die Gemeinde St. Lorenzen hat das Finanzjahr 2008 mit einem Kassastand von 1.064.594,52 Euro und einem Verwaltungsüberschuss von 1.726.000,00 Euro sowie einem Wirtschaftsüberschuss von 550,00 Euro abgeschlossen.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser sprach sich anerkennend für die Einsparungen beim Bau des neuen Rathauses im Ausmaß von 1,1 Millionen Euro aufgrund der guten Verwaltung bei der Bauausführung aus.

Der Gemeinderat hieß die Abschlussrechnung einstimmig gut. Ebenso einstimmig genehmigte der Gemeinderat die Übertragung des Verwaltungsüberschusses von 1.726.000,00 Euro auf verschiedene Ausgabekonten, am meisten, nämlich 1.000.000,00 Euro, für den Bau der neuen Feuerwehrhalle in Montal.

Vertreter für die Zuweisungskommission von Institutswohnungen

Die Rangordnungen für die Zuweisung der Mietwohnungen des Wohnbauinstituts im Gemeindegebiet von St. Lorenzen werden von einer Kommission genehmigt. Es galt die Vertreter dieser Kommission neu zu ernennen. Der Gemeinderat bestätigte mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Dr. Kassiel) die bisherigen Vertreter, und zwar Alois Pallua, Dr. Secondo Paggi und Konrad Töchterle. Gemeinderat Alois Pallua nahm an der Abstimmung nicht teil.

Mitteilungen des Bürgermeisters

Bürgermeister Helmut Gräber berichtete, dass ihm 448 Unterschriften übergeben worden sind, die gegen die Klosterwald-Variante bei der Einfahrt ins Gadertal und für die so genannte Tobl-Variante gesammelt worden sind. Nach Ansicht des Gemeindeausschusses soll jedoch die Klosterwald-Variante beibehalten werden.

Die Arbeiten beim Tunnel unter der Sonnenburg – so der Bürgermeister weiter – seien noch nicht freigegeben worden, dies werde wahrscheinlich Ende Mai passieren. Die Sprünge in der Klosteranlage würden behoben.

Gräber berichtete über die weiteren Verzögerungen beim Bau der Unterführung bei der Wurzer Bar. Diese seien von den archäologischen Grabungen abhängig, welche vielleicht nach zwei Monaten

abgeschlossen werden. Die Fertigstellung der Unterführung bis zu Schulbeginn könne nicht garantiert werden. Vizebürgermeister Ausserdorfer informierte, dass Mauerstrukturen, Münzen, Keramik- und Marmorstücke gefunden worden sind.

Bürgermeister Gräber informierte die Gemeinderäte weiters über eine ganz Reihe von Arbeiten, welche die Gemeindeverwaltung zurzeit laufen hat oder in Angriff nehmen wird, so z.B.:

- Sanierung der Wasserleitung in Onach vom Lerchner-Hof zum Wirt
- Sanierung des alten Gemeindehauses
- Bau der Probelokale bei der Grundschule in Onach
- Bau der Schulausspeisung in St. Lorenzen
- Ausschreibung der neuen Feuerwehrhalle in Montal
- Asphaltierungen
- Errichtung der Infrastrukturen für die Erweiterungszone Sturmbichl.

Der Bürgermeister schloss seinen Bericht mit dem Hinweis ab, dass die Gemeinde den Gefahrenzonenplan erstellen und genehmigen muss und zur Vorbereitung der entsprechenden Ausschreibung Kontakte mit den Vertretern der zuständigen Landesämter aufgenommen hat. Die Erstellung des Gefahrenzonenplans wird ca. 200.000,00 Euro kosten.

Allfälliges

Der Fraktionssprecher der Bürgerliste Gemeinderat Alois Pallua sprach verschiedenste Punkte an. So erkundigte er sich, weshalb die geplante Verlegung des Fahrradweges bei der Biogasanlage nicht verwirklicht wird, obwohl die Betreibergesellschaft sich verpflichtet hätte, teilweise die Kosten zu übernehmen. Der Bürgermeister und der Vizebürgermeister antworteten, dass die ins Auge gefasste Ausweichtrasse zu steil verlaufen würde und man deshalb von der Verlegung des Radweges Abstand genommen habe.

Zum Bau des Spielplatzes hinter der Grundschule von St. Lorenzen wollte Gemeinderat Pallua wissen, ob die Arbeiten beaufsichtigt werden. Vizebürgermeister Ausserdorfer erklärte, dass neben der Bauaufsicht durch den Architekten Dr. Michael Gasser sich Herr Andreas Kronbichler bereit erklärt habe, die Arbeiten zu begleiten.

Auf die Frage, ob die Gemeinde St. Lorenzen sich an der Mobilitätswoche 2009 beteiligen werde, informierte Peter Ausserdorfer, dass sowohl die Gemeinde als auch die Schule mittun werden.

Alois Pallua wies daraufhin, dass bei den Hundklos häufig die Säckchen fehlen. Er kritisierte auch, dass immer wieder dieselben Freiberufler von der Gemeinde beauftragt werden und regte an, auch einmal anderen einen Auftrag zu erteilen.

Auf die Frage von Gemeinderat Dr. Josef Kassiel, ob durch die Beauftragung der Gesellschaft SAM (Maschinenring) nicht Engpässe bei den Gemeindearbeitern zu befürchten seien, antwortete Gemeindereferent Anton Regele, dass Herr Raimund Lerchner zwar bei der SAM angestellt ist, aber in erster Linie für die Gemeinde St. Lorenzen arbeitet. Für Gemeinderat Franz Frenner sind für die Gemeinde St. Lorenzen zwei Gemeindearbeiter einfach zu wenig. Die Anstellung eines dritten wäre kein Luxus. Wichtig sei laut Frenner auch, dass die Einsätze der Gemeindearbeiter besser koordiniert werden. Laut Bürgermeister Gräber wird es, bei einem Wirtschaftsüberschuss von 550,00 Euro, schwierig sein, einen zusätzlichen Gemeindearbeiter anzustellen, außer es werden laufende Ausgaben gekürzt oder neue Einnahmen erzielt. Gemeinderat Gerd Heiter verwies auf den bereits öfters gemachten Vorschlag der thermischen Sanierung der Gemeindegebäude, wodurch 10 bis 15% an Energiekosten eingespart werden könnten.

Gemeinderätin Anni Gasser regte an, bei der Bushaltestelle bei der Pflaurenzer Kirche eine einfache Überdachung anzubringen. Der Vizebürgermeister sicherte zu, dass entweder vom Land über die zweite Ausschreibung der Schutzdächer für Bushaltestellen oder von der Gemeinde eine Überdachung zur Verfügung gestellt werde. Anni Gasser sprach auch noch die Kleinkinderbetreuung an. Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg berichtete, dass sich der Gemeindeausschuss für die Betreuung der Kleinkinder durch Tagesmütter ausgesprochen habe. Dafür müsste allerdings eine finanzielle Unterstützung der Eltern von Seiten der öffentlichen Hand vorgesehen werden, die es zurzeit zwar bei Inanspruchnahme von Tagesstätten, nicht aber für Tagesmütter gibt.

Gemeinderat Manfred Harrasser erkundigte sich nach dem Stand der Verhandlungen für die Errichtung eines gemeinsamen Schlachthauses in Pfalzen. Bürgermeister Gräber berichtete von der Absicht einiger Gemeinden sich diesbezüglich zu einer Genossenschaft zusammenzuschließen, es sei aber noch nicht klar, ob dies gelinge.

Gemeinderätin Dr. Margareth Huber regte an, noch einmal zu überlegen, ob es nicht möglich wäre, die Gemeindeämter an einem Nachmittag in der Woche für den Parteienverkehr zu öffnen.

bg

Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss hat einige öffentliche Arbeiten abgerechnet und weitere, im Jahresprogramm 2009 vorgesehene Bauvorhaben in Auftrag gegeben bzw. die entsprechenden Arbeitsausschreibungen genehmigt. Die wichtigsten Vorhaben betreffen die Räume für die Schülerausspeisung in St. Lorenzen, die neuen Musikprobelokale in Onach und der Neubau der Feuerwehrkaserne in Montal. Darüber hinaus wurden einige ordentliche und außerordentliche Beiträge gewährt, eine Sommerpraktikantin für die Verwaltungsarbeit im Rathaus aufgenommen und die Monatsgebühr für den Besuch des Kindergartens festgelegt.

Struktur für die Schülerausspeisung - Vergabe der Bauarbeiten

Die Arbeiten für den Zubau bei der Grundschule für die Unterbringung der Schülerausspeisung sowie für die Erweiterung der Küche und den Bau eines Bewegungs- und Kletterraumes wurden nach Abwicklung der Ausschreibungsverfahren an folgende Unternehmen vergeben:

	Unternehmen	Ausschreibungssumme	Angebot der Firma
Baumeisterarbeiten	Gasser Paul GmbH, St. Lorenzen	466.690,21 Euro	396.955,34 Euro
Elektroinstallationen	Burchia GmbH, St. Lorenzen	96.832,40 Euro	78.157,41 Euro
Hydraulikerarbeiten	Stimpfl KG, Bruneck	101.057,71 Euro	80.947,08 Euro

Der Arbeitsbeginn soll gleich nach Ende der Unterrichtstätigkeit erfolgen, damit die neuen Strukturen zu Beginn des neuen Schuljahres benutzt werden können.

Genehmigung der Endabrechnung von öffentlichen Arbeiten

Nachfolgende öffentliche Arbeiten wurden abgeschlossen und abgerechnet. Die nachstehenden Endabrechnungen wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt:

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Fahrradweg längs der Bahnlinie von St. Lorenzen nach Bruneck	Fa. Nordbau GmbH, Kiens	94.562,87 Euro
Errichtung Zufahrtsstraße zur neuen Zughaltestelle	Fa. Alpenbau GmbH, Terenten	65.031,19 Euro

Beiträge an den Tourismusverein von St. Lorenzen

Für die ordentliche Tätigkeit und für die von der Gemeinde übernommenen Instandhaltungsarbeiten an öffentlichen Spazierwegen wurde dem Tourismusverein St. Lorenzen der Jahresbeitrag in Höhe von 20.700,00 Euro ausgezahlt. Als Spesenbeitrag für den Schibus im Winter 2008/2009 hat der Tourismusverein zudem einen Beitrag in Höhe von 21.000,00 Euro erhalten.

Für den Ausbau, die Markierung und Beschilderung von Wanderwegen wurde dem Tourismusverein ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 20.000,00 Euro ausgezahlt. Diese Arbeiten werden vom Tourismusverein koordiniert und teils auch mit Landesmitteln bezuschusst. Nach Beendigung und Abrechnung aller Arbeiten wird sich die Gemeinde noch einmal finanziell an den nicht mit Landesbeiträgen gedeckten Kosten beteiligen.

Gewährung und Auszahlung von Beiträgen

Der öffentlichen Bibliothek, dem Bergrettungsdienst von Bruneck und der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen wurden die nachstehenden Beiträge ausbezahlt:

- der öffentlichen Bibliothek für Ankauf und Installation eines neuen Medienprogrammes - 2.800,00 Euro
- dem Bergrettungsdienst von Bruneck als Spesenbeteiligung für das Jahr 2009 - 515,38 Euro
- der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen für verschiedene Geräte und Ausrüstung - 6.500,00 Euro

Recyclinghof in Bruneck - Ausgabenbeteiligung für das Jahr 2009

Für das kommende Jahr bestätigt wurde auch die Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bruneck über die Nutzung des Recyclinghofes am Nordring durch Lorenzner Bürger. Die Vereinbarung sieht

Eine eigene Zufahrtsstraße für den Bahnhof wurde errichtet.

eine Ausgabenbeteiligung der Gemeinde St. Lorenzen vor, die sich nach den effektiven Kosten für die Führung des Recyclinghofes richtet. Für das Jahr 2009 beträgt der Kostenanteil 38.893,80 Euro.

Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten

Der Gemeindeausschuss hat den monatlichen Kostenbeitrag für den Besuch der Kindergärten von St. Lorenzen und Montal im Schuljahr 2009/2010 mit 49,00 Euro festgesetzt. Die Gebühr zu Lasten der Eltern wurde also im Vergleich zum letzten Schuljahr um einen Euro erhöht, um die Deckungsrate des Dienstes aufrecht zu erhalten.

Betriebspraktikum im Sommer 2009 in der Gemeinde St. Lorenzen

Im März 2009 konnten sich interessierte Oberschüler und Studenten für ein Sommerpraktikum in der Gemeindeverwaltung melden. Es sind insgesamt 17 Anträge für die Absolvierung eines Praktikums eingegangen. Von den Anträgen kam laut den vorgegebenen Bewertungskriterien jener der Studentin Stefanie Hochgruber aus Pflaurenz an die erste Stelle der Rangordnung. Frau Stefanie Hochgruber wird das Sommerpraktikum in den Gemeindeämtern im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. September 2009 absolvieren.

Errichtung von neuen Musikprobelokalen in Onach - Ausschreibung der Arbeiten

Für die Errichtung der neuen Probelokale für die Musikkapelle und den Kirchenchor in Onach, als neuer Zubau zur Grundschule, wurde das Ausführungsprojekt mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 728.973,41 Euro genehmigt.

Das Musikprobelokal wird an das Grundschulgebäude angebaut.

Der Gemeindeausschuss hat sogleich auch die Vergabe der Arbeiten ausgeschrieben, damit gleich nach Beginn der Sommerferien mit den Bauarbeiten beim Schulgebäude begonnen werden kann. Die Vergabe der Arbeiten ist in Baumeisterarbeiten mit Zusatzarbeiten, Fenster und Verglasungen, sowie thermosanitäre Ausstattung und Elektroinstallationen unterteilt. Bei allen Arbeitsausschreibungen werden jene Unternehmen den Zuschlag erhalten, welche die preislich günstigsten Angebote vorlegen.

Neue Feuerwehrkaserne in Montal - Ausschreibung der Baumeisterarbeiten

Das Ausführungsprojekt für den Bau der neuen Feuerwehrhalle in Montal, in welcher im Untergeschoss auch verschiedene Räume für die örtlichen Vereine untergebracht werden sollen, wurde schon im November 2007 mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 1.814.971,46 Euro genehmigt.

Nun hat der Gemeindeausschuss, nach Erhalt der Finanzierungszusage vom Landesamt für Zivilschutz und nach Bereitstellung der restlichen Finanzmittel im Gemeindehaushalt bei der letzten Sitzung des Gemeinderates, die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben. Alle übrigen Arbeiten für die Errichtung der neuen Feuerwehrkaserne sollen im Juni ausgeschrieben werden.

gw

Muss das sein?

Der Sack befindet sich zwar am richtigen Ort, wie hier in Sonnenburg, allerdings 4 Tage vor dem Abholtag und nicht zugeschnürt.

Auch hinter den Wertstoffinseln ist kein Müllablageplatz, wie hier in Heilig-Kreuz.

„Jesus der Menschenfischer“ Erstkommunion in Montal

Zu einem Tag der Freude und zu einem Fest für die gesamte Pfarrgemeinde wurde der 17. Mai 2009.

Für die sechs Erstkommunikanten war das Fest der Höhepunkt einer langen Vorbereitungszeit über die letzten Monate. Bei strahlendem Frühlingswetter und begleitet von den Klängen der Bauernkapelle Onach erfolgte der Einzug der Festgemeinde und Erstkommunikanten in die Kirche. Die von der Mesnerin Berta Oberparleiter liebevoll geschmückte Kirche bot die ideale Kulisse für diesen besonderen Anlass. Die Feier stand heuer unter dem Motto „Jesus der Menschenfischer“. Die Erstkommunionkinder haben gemeinsam mit der Religionslehrerin Maria Piffrader dazu passende Texte vorbereitet und in der Kirche vorgetragen.

Unser Hr. Pfarrer Markus Irsara zelebrierte den Festgottesdienst. Die musikalische Umrahmung der Messfeier übernahmen die Kinder der Volksschule Montal unter der Leitung von Musiklehrerin Fr. Katharina Oberhöller.

Die Erstkommunikanten mit den Grundschullehrerinnen und Pfarrer Markus Irsara.

Somit waren alle Kinder in das Fest mit eingebunden, was der Feier eine besondere Note verlieh.

Dieser Tag wird den Erstkommunikanten und der Dorfgemeinschaft noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Alexander Pichler

Viehversteigerungen

Im Juni finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 16. Juni
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am Samstag, den 13. Juni findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 18. Juni

St. Lorenzen Parkplatz Kondominium Grünfeld
14:00 – 15:00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Zivildiener(innen) … die gibt's doch gar nicht

Die wenigsten wissen, dass es heute auch noch möglich ist, sich für ein Jahr (freiwilligen) Zivildienst zu melden. Sowohl Männer als auch Frauen von 18 bis 27 Jahren können aus einer Vielzahl in- und ausländischer Projekte wählen.

Allgemeine Information dazu erhielten am Donnerstag, den 23.April insgesamt 97 Maturanten der HOB, des Realgymnasiums und des pädagogischen Gymnasiums von Dr. Hanno Stuppner, dem Leiter des Amtes für Zivildienst.

Gerd Steger vom Jugenddienst Dekanat Bruneck zeigte anhand eines Projektes auf, was auf Zivildiener/innen konkret zukommen könnte. Interessierte haben ab Herbst die Möglichkeit im Jugenddienst für ein Jahr in die Jugendarbeit reinzuschnuppern. Die Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Aktionen mit Jungschar, Ministranten und Jugendgruppen ist Hauptschwerpunkt dieser Einrichtung. Ergänzt wird dieser mit zusätzlichen Projekten wie einem Fahrsicherheitstraining, einer mehrtägigen Reise im Herbst und Sommerprojekten für Grund-Mittel- und Oberschülern.

Sehr interessant waren die Informationen zum Zivildienst für die Schülerinnen und Schüler.

Individuelle Fähigkeiten und Interessen der Anwärter werden berücksichtigt. Eine zweitägige kostenlose Fahrt nach Rom samt Papstbesuch steht für die Zivildiener/innen zusätzlich auf dem Programm.

Ein erlebnisreiches Jahr wartet auf alle, die diesen Schritt wagen. Wenn nicht jetzt, wann dann…?

Gerd Steger
Leiter Jugenddienst Bruneck

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck hat neue Öffnungszeiten:

Dienstag:	14 – 18 Uhr	Freitag:	9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr *(Im Sommer geschlossen)*
Mittwoch:	9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr		
Donnerstag:	9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr	Samstag:	9 – 12 Uhr *(Im Sommer geschlossen)*

Bei Bedarf können individuelle Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden!

WIR GRATULIEREN

Frau Paula Lechner Witwe Hellweger, Stefansdorf 24, feiert am 2. Juni ihren 75. Geburtstag.

Frau Edeltraud Harrasser verh. Purdeller, Montal 35a, feiert am 4. Juni ihren 70. Geburtstag.

Herr Anton Kofler, Angerweg 4b, feiert am 7. Juni seinen 70. Geburtstag.

Frau Antonia Graber, Pflaurenz 33, feiert am 8. Juni ihren 88. Geburtstag.

Frau Marianna Oberhollenzer Witwe Forer, Josef-Renzler-Straße 54, feiert am 8. Juni ihren 83. Geburtstag.

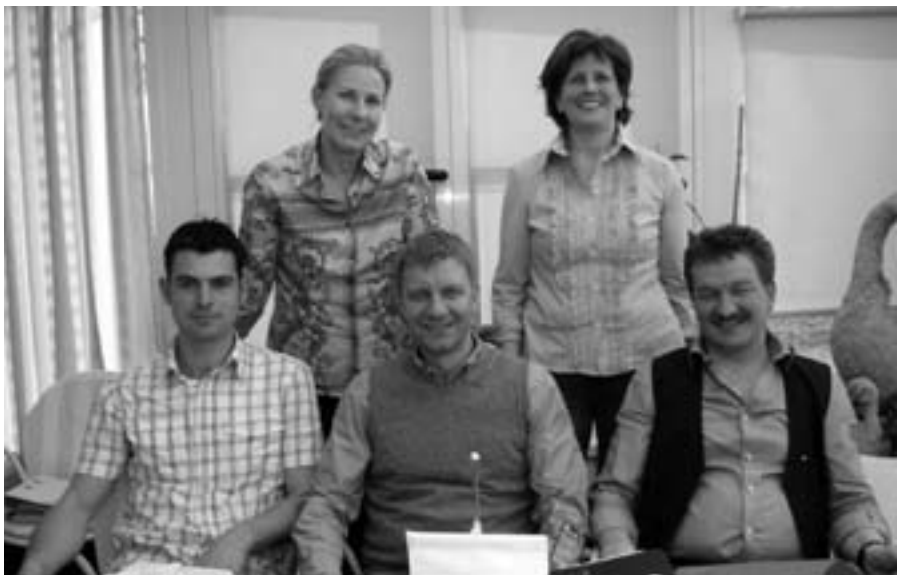
Herr Alois Huber, Onach 19, feiert am 8. Juni seinen 81. Geburtstag.

Herr Anton Niedermair, Pflaurenz 5, feiert am 13. Juni seinen 83. Geburtstag.

Frau Agnes Hofer Witwe Niederkofler, Onach 7, feiert am 13. Juni ihren 91. Geburtstag.

Frau Rosa Agreiter Witwe Ebner, Onach 8, feiert am 14. Juni ihren 91 Geburtstag.

Werner Gräber bleibt HGV-Ortsobmann



(von links) Werner Oberhammer, Veronika Oberhollenzer, Ortsobmann Werner Gräber, Berta Tauber und Siegfried Baumgartner

Werner Gräber vom Hotel „Alpenrose" ist als Obmann der Ortsgruppe St. Lorenzen des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) bestätigt worden. Bei der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung wurde auch der Ortsausschuss erneuert. Neben Gräber gehören diesem für die nächsten vier Jahre Siegfried Baumgartner, Hotel „Martinerhof", Berta Tauber, Hotel „Saalerwirt", Veronika Oberhollenzer, Gasthof „Sonne", und Werner Oberhammer, Gasthof „Häusler", an.

In seinem Rückblick auf die vergangene Amtsperiode kritisierte der Ortsobmann die Einführung der Baukostenabgabe. Dadurch seien die Betriebe zusätzlichen finanziellen Belastungen ausgesetzt worden, wodurch die Investitionsfreudigkeit merklich nachgelassen habe. Als positiv und als Aufwertung der ganzen Skiregion Pustertal sei das Projekt „Ried" zu bewerten, meinte der bestätigte Obmann.

Auch Bürgermeister Helmut Gräber unterstrich in seinen Grußworten die positive Haltung gegenüber den Plänen der Kronplatz Seilbahn AG. Er forderte kleinere Erweiterungsmöglichkeiten auch für Berggasthäuser und Gastbetriebe, deren Lizenzen nach 1988 ausgestellt wurden.

Auch bezüglich der Finanzierung der Tourismusvereine müsse eine gesicherte Lösung gesucht werden. In diesen Punkten erwartet sich der Bürgermeister eine tatkräftige Unterstützung des HGV's.

In den einzelnen Fraktionen habe die Gemeindeverwaltung einige Investitionen getätigt, um die Dorfzentren aufzuwerten. In diesem Zusammenhang lobte der Bürgermeister die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und mit der HGV-Ortsgruppe.

TRAUUNGEN

Ernst Pescosta, St. Lorenzen und Melanie Pichler St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 8. Mai.

Albert Johann Mairginter St. Lorenzen und Elisabeth Ausserhofer Sexten, getraut in Sexten am 9. Mai.

Martin Obergasteiger, St. Lorenzen und Sigrid Mayrl St. Lorenzen getraut in Kiens am 18. April.

GEBURTEN

Felix Wolf, Montal, geboren am 23. April 2009.

Emma Steinmair, Angerweg, geboren am 28. April 2009.

TODESFÄLLE

Peter Priller, Onach 31, gestorben am 3. Mai im Alter von 83 Jahren.

Johann Duregger, Moos 44, gestorben am 7. Mai im Alter von 94 Jahren.

WIR GRATULIEREN

Herr Johann Hofer, Stefansdorf 19, feiert am 18. Juni seinen 87. Geburtstag.

Frau Barbara Rauter verh. Zancanella, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 18. Juni ihren 86. Geburtstag.

Frau Maria Mutschlechner Witwe Kofler, Heilig-Kreuz-Straße 37, feiert am 25. Juni ihren 81. Geburtstag.

Frau Waldtraud Galler Witwe Wurzer, Bruneckerstraße 1, feiert am 26. Juni ihren 81. Geburtstag.

Frau Marta Stadler Witwe Nagler, Josef-Renzler-Straße 15, feiert am 26. Juni ihren 70. Geburtstag.

Frau Paola Palla Witwe Huber, Gasteigweg 3b, feiert am 27. Juni ihren 84. Geburtstag.

Frau Paulina Steger Witwe Complojer, Sonnenburg 32, feiert am 28. Juni ihren 90. Geburtstag.

Volkstümliche Blasmusik begeistert

Das Polka- und Marschkonzert der Bauernkapelle Onach hat das Publikum begeistert und mitgerissen. Die schönsten Märsche und Polkas waren auf dem Programm.

Die Bauernkapelle Onach ist bekannt für ihre volkstümlichen Klänge. Am 18. April hat die Kapelle im Vereinshaus von St. Lorenzen zum Polka- und Marschkonzert geladen. Der große Beifall im vollbesetzten Saal ist ein Beweis dafür, dass traditionelle Blasmusik immer noch sehr gut ankommt. Unter den zahlreichen Konzertgästen konnte der Obmann Philipp Huber mit Freude eine Reihe von Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und den örtlichen Vereinen begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dem Kapellmeister Manfred Huber, der Michael Huber nach vierjähriger Tätigkeit am Dirigentenpult ablöste. Manfred Huber hat bereits zuvor 14 Jahre die Bauernkapelle geleitet.

Obmann Philipp Huber, der geehrte Christian Priller, Dirigent Manfred Huber und Verbandsobmannstellvertreter Klaus Neuhauser.

Als Eröffnungsmarsch spielte die Bauernkapelle „Jetzt geht's los" von Franz Lehär und die „Louisa Polka" von Jaroslav Zeman. Auf den erfolgreichen Auftakt folgte der Marsch „Rechtsschaut", ein Defiliermarsch von Sepp Tanzer. Ein erster Höhepunkt war die Polka „Junges Musikantenherz" von Peter Schad, ein Stück für die vier Tenöre, welche dafür großen Applaus ernteten. Mit dem Marsch „Mit Spiel voran" von Ernst Uebel und mit der Polka „Lebensträume" von Norbert Gässe wurde der erste Teil des Konzertes beendet.

Vor der Pause wurde vom Verbandsobmannstellvertreter Günther Runggatscher und von Klaus Neuhauser die Ehrung des Schlagzeugers Christian Priller für die 25-jährige Mitgliedschaft vollzogen. Er erhielt das Verbandsabzeichen in Silber. Runggatscher hat bei seinen Grußworten besonders Manfred Huber für seine Rückkehr auf das Dirigentenpult begrüßt und dankte zudem Michael Huber für die Leitung der Bauernkapelle in den vergangenen vier Jahren. Mit dem Marsch „Mutig voran" von Jaroslav Labsky gratulierten die Musikanten dem langjährigen Kameraden.

Den zweiten Teil des Konzertabends eröffneten die Musikanten mit dem mexikanischen Marsch „Zacatecas" von Genaro Codina. Mit der Polka „Die Liebste" von Jaroslav Trvdy präsentierte die Kapelle dem Publikum einen Ohrwurm und erntete dafür großen Beifall. Mit dem Marsch „Frei Weg" von Carl Latann und der Polka „Junge Tenöre" von Peter Schad erfreute man vor allem die Volksmusikfreunde.

Den Abschluss des Programms bildete der Marsch „The Washington Post" von Johan Philip Sousa und der Polka „Zum Wohl ihre Freunde" von Peter Schad. Mit lang anhaltendem Applaus erbat sich das Publikum noch drei Zugaben: „2er Polka" von Peter Schad, „Böhmischer Traum" von Norbert Gälle und „Kuschel – Polka" von Peter Schad.

Durch den gelungen Abend führte Manfred Huber, der es gut verstand die einzelnen Stücke, gewürzt mit Humor, den Zuschauern vorzustellen. Dem musikalischen Teil folgten noch einige gemeinsame und gesellige Stunden beim Buffet im Vorraum des Vereinshauses.

Eduard Leimegger

Ausflug des Kirchenchores St. Lorenzen

Der heurige Ausflug führte die Sänger nach Völser Aicha, wo seit acht Jahren Hochwürden Herr Andreas Huber die Pfarrei betreut. Zuerst umrahmte der Kirchenchor St. Lorenzen den Sonntagsgottesdienst mit feierlichem Gesang. Anschließend erklärte der Pfarrer den Sängern die Kunstwerke in der Pfarrkirche, darunter auch ein Bild des Malers Joseph Renzler. Pfarrer Huber, ein Bruder des Tenorsängers Theodor Huber, zeigte den Chormitgliedern weiters die an der Straße nach Tiers gelegene Katharina-Kirche. An der Außenwand dieser Kirche befinden sich wunderschöne Fresken über das Leben und den Martertod der hl. Katharina. Der Chor sang in dem Kirchlein das Lied „Herzliebste Mutter" und war begeistert vom wunderschönen Klang.

Der Kirchenchor St. Lorenzen hat sich zum Gruppenfoto vor der Kirche in Völser Aicha aufgestellt.

Die jungen Sängerinnen und Sänger mit der Chorleiterin Erika Knoll vor der Katharina-Kirche.

Nach einem sehr guten Mittagessen in der Tschamin-Schweige in Tiers setzte der Chor seinen Ausflug über Völs, Seis, Kastelruth und St. Ulrich fort und fuhr Richtung Franzensfeste, wo sich jeder ein Bild über die Landesausstellung „Labyrinth-Freiheit" machen konnte. Bevor es wieder heimwärts ging, kehrte der Chor noch in Neustift ein.

Alle Teilnehmer waren erfreut über diesen abwechslungsreichen Ausflug. Für viele war dies eine Gelegenheit, einen vorher unbekannten Teil unserer Heimat kennen zu lernen.

Verena Galler

Neueröffnung vom „Alverà"

Martin Hitthaler, Pfarrer Anton Messner und Matthias Huber

Im April 2008 hat die Familie Huber das traditionsreiche Geschäft Alverà geschlossen, um die Räumlichkeiten zu erweitern und eine zeitgerechte Anpassung durchzuführen. Die Bauarbeiten wurden allesamt von heimischen Unternehmen durchgeführt. Die vom Büro Architekt Gozzi erstellten Pläne wurden von folgenden Unternehmen umgesetzt: Maurerarbeiten - Paul Gasser, Elektroinstallation - Hans Burchia, Hydraulikerarbeiten - Manfred Steger.

Am 6. Mai wurde das Geschäft nach einem Jahr Bauzeit unter dem Beisein zahlreicher Ehrengäste wieder eröffnet. Die Geschäftsführung hat die Firma Anjoka aus Pfalzen übernommen, welche das Geschäftslokal von Familie Huber in Pacht genommen hat.

Seitdem steht den LorenznerInnen und Lorenznern täglich von 7:30 bis 19:00 Uhr und Samstag von 7:30 bis 18:00 eine große Produktauswahl zur Verfügung. Das Geschäft ist auch über Mittag geöffnet.

ma

Im Rahmen der Eröffnungsfeier erhielten die Mitarbeiterinnen Blumen überreicht.

Eine lustige Tagesfahrt!

Die Ortsbäuerin Marlene Steinmair organisierte für die Bäuerinnen und ihre Familienmitglieder eine Frühlingsfahrt nach Kärnten und an den Ossiachersee. Auf der Einladung stand auch ein Besuch oder Gang durch den Affenwald – das klang schon aufregend – mit anschließendem Mittagessen im Posthotel am Ossiachersee.

Pünktlich um 7:30 Uhr starteten wir mit dem Busunternehmer Manfred Huber in St. Lorenzen. Nachdem Marlene die Fahrgäste begrüßt hatte und mit ein paar besinnlichen Gedanken und Gebete uns erinnert hatte, dass ja Sonntag, der Tag des Herrn war, genossen wir die Fahrt durch das Pustertal bis nach Lienz und weiter durch das schöne Kärnten bis zum Ossiachersee.

Als wir am Ossiachersee ankamen, konnten wir das Schloss Landskron bewundern, welches auf einem Hügel auf Felsen gebaut, sich stolz und mächtig erhebt. Ringsherum um den Hügel ist überall Wald und in einem Teil davon ist das Affengehege, deshalb heißt es der Affenwald.

Nachdem Manfred den Bus am Parkplatz ordnungsgemäß geparkt hatte, waren alle ganz neugierig und wollten so schnell wie möglich zu den Affen in den Wald.

Manfred gab uns den Ratschlag, alle Sachen, Handtaschen, Brillen und Proviant im Auto zu lassen, denn die Affen seien frech, neugierig und würden zudem alles stehlen, was wir aber nicht glaubten.

Nachdem Marlene für alle den Eintritt bezahlt hatte – auch bei den Affen gibt's nichts umsonst – wurde das Gitter aufgesperrt und wir durften hinter dem Affenbetreiber hinein in den Wald.

Auch der Betreuer betonte nochmals nichts mitzunehmen, die Tiere nicht zu füttern oder zu streicheln und ihnen nicht zu lange in die Augen beziehungsweise in die Pupillen zu schauen, das erregt bei den Affen nämlich Kampflust. Kaum waren wir ein paar Meter im Wald, kamen schon die ersten Affen ganz nah zu uns und waren gar nicht schüchtern.

Luise Huber mit Ortsbäuerin Marlene Steinmair. Letztere hat den Ausflug organisiert.

Es waren ganz verschiedene Tiere: junge Affen noch ganz neugierig; Halbstarke, die miteinander rauften; Affenmütter, die ihre Kleinen dicht am Bauch trugen und Männchen, die faul herum lagen oder in den Bäumen kletterten.

Der Aufseher ging voraus und erzählte allerhand von den Gewohnheiten und dem Leben der Affen, und wir schlenderten hinterher. Plötzlich nahm mir jemand meine Sonnenbrille aus der Hand, ich schaute mich um und da kletterte eine besonders freche Affengöre mit meiner Brille in der Hand auf einen Baum und setzte sie sich auf. Die Brille war ihr natürlich viel zu groß, sie war ja nicht für ein Affengesicht gedacht.

Wir haben alle gelacht und waren gespannt, was jetzt passierte.

Die Affen unterhielten alle, die am Ausflug teilgenommen haben.

Der Aufseher lockte den Affen vom Baum, hielt ihm eine Weintraube entgegen, und der Tausch mit der Sonnenbrille war gemacht. Ich hatte die Sonnenbrille wieder, wurde jedoch zu Recht ausgelacht.

Von der guten Waldluft hatten wir alle einen Riesenhunger und deshalb schmeckte uns das Mittagessen besonders gut. Nach dem Essen lockten uns die Sonne und das herrliche Wetter zu einem Spaziergang an den See und durch den gepflegten Ort Ossiach. Es war ein herrliches Panorama: der blaue See, ringsum blühende Wiesen, malerische Dörfer und im Süden die noch schneebedeckten Karawanken.

Aber die Zeit blieb nicht stehen und wir mussten uns wieder auf die Heimfahrt machen. Auf der Rückfahrt fuhren wir durch das Mölltal und kamen dann nach Iselsberg, das schon im Nationalpark Hohe Tauern liegt. Von da ging's die Bergstraße hinunter ins Drautal weiter nach Lienz und heim nach St. Lorenzen.

Es war für alle Fahrgäste eine interessante Tagesfahrt, voller positiver Eindrücke und ein kleines Affentheater noch gratis dazu!

Hilde Rieder

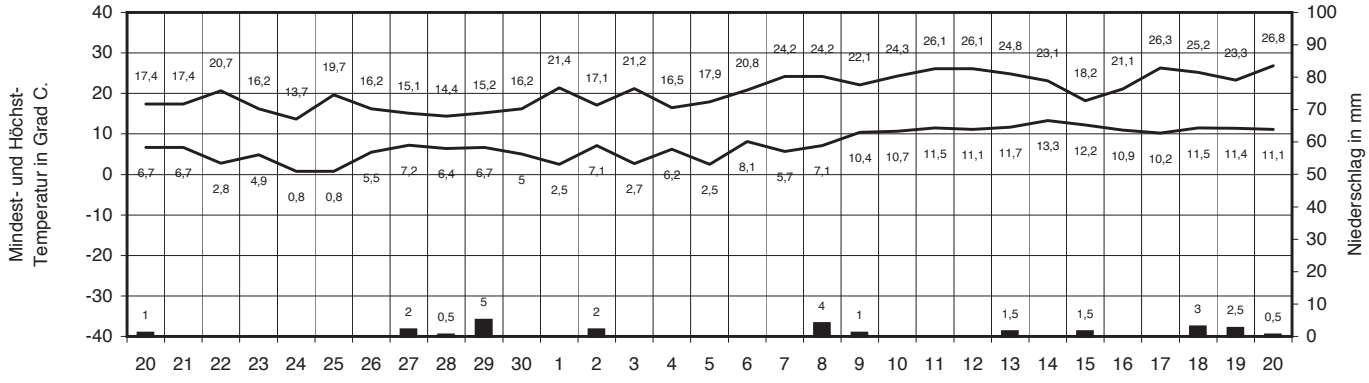
Temperaturen und Niederschläge

An den letzten zehn Tagen im April brachte uns das Wetter einen Mix aus Sonne, Wolken und Wind. Unter dem Einfluss des Nordföhns gingen die Temperaturen kurzfristig zurück und lagen am Morgen des 24. und 25. April nahe am Gefrierpunkt. Ende des Monats fiel etwas Regen.

Auch der Mai bot oft ein Wechselspiel von Sonne und Wolken. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen kontinuierlich an und es wurde bald schon frühsommerlich warm. Am 8. Mai war das erste Gewitter des heurigen Jahres zu verzeichnen. Das schwülwarme Wetter dauerte an und brachte mehrfach kurze Wärmegewitter mit sich. Am 20. Mai stieg die Quecksilbersäule bis auf 26,8 °C an.

Auch am Astjoch hat der Frühling den Schnee zurückgedrängt.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. April 2009 - 20. Mai 2009

Raiffeisen informiert
Wer rastet, der rostet!

PR-INFO

Ingrid Agreiter Seniorenverantwortliche Raiffeisenkasse St. Lorenzen

Bereits seit 8 Jahren ist die Raiffeisenkasse Bruneck bestrebt, speziell den Menschen über 65 Jahren passende Lösungen für ihre Anliegen zu bieten und für ihre Bedürfnisse und Wünsche da zu sein. Dazu gehören z.B. Vorträge von Ärzten zu den Themen Schlaf und Schlafstörungen, Ratschläge zur Erhaltung und Stärkung der Gesundheit, Referate über Absicherung im Alter oder die Besichtigung der Bank. Mit den Verantwortlichen der Seniorenvereinigungen wird das jährliche Programm besprochen, aus dem sie sich dann die passenden Veranstaltungen aussuchen können.

Frau Niedermair und Frau Pedevilla vom Seniorenclub St. Lorenzen nutzen das Angebot regelmäßig und organisieren zudem periodische Treffen für die Lorenzner Senioren in den Räumlichkeiten oberhalb der Raiffeisenkasse. Dort trifft man sich regelmäßig, um bei Kaffee und Kuchen gemeinsam Karten zu spielen und einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Auch die Senioren aus Onach und Montal sind sehr aktiv und nützen unsere Angebote, wobei zu den Vorträgen die gesamte Bevölkerung eingeladen ist, unabhängig vom Alter.

Wir danken den Seniorenvereinigungen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns weiterhin auf erfolgreiche Veranstaltungen!

Kapellmeister Erhard Gatterer

Seit Januar diesen Jahres ist Erhard Gatterer aus Pfalzen Kapellmeister in St. Lorenzen. Er hat am „Istituto musicale pareggiato Rinaldo Franci" in Siena Posaune studiert und das Studium im Juli 2004 abgeschlossen. Während und nach dem Studium hat er in verschieden Ensembles, Bands und Orchestern mitgespielt. Vor drei Jahren ist er mit einem lachenden und einem weinenden Auge wieder nach Südtirol zurückgekehrt und arbeitet derzeit als Lehrer an der Mittelschule „Karl Meusburger" in Bruneck.

Sie arbeiten hauptberuflich als Lehrer. Mit Sicherheit verlangt Ihnen die Musik sehr viel Zeit ab. Ist das alles problemlos kombinierbar?

Problemlos würd ich jetzt nicht sagen. Auf gut Deutsch „ischs gor awin strenge, obo a öft fetzig!" Zur Zeit bin ich total ausgelaugt und sehne mich dem Sommer entgegen, weil ich da mehr Zeit für die Musik, die Kollegen und das Kapellenleben investieren kann - und nicht nach jeder Probe nach Hause muss, um am nächsten Tag wieder fit für die Schule zu sein; das trifft besonders für die Proben am Freitag zu. Hinzu kommt, dass ich noch bei der Musikkapelle Pfalzen mitspiele, dort in der Jugendarbeit mithelfe und zusammen mit einer Kollegin die Jugendkapelle Pfalzen/Stegen dirigiere. Nebenbei geht es seit ca. 1 Jahr alle 4-6 Wochen zum Kapellmeisterkurs des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in die verschiedensten Orte Südtirols und beteilige mich noch bei einigen Projekten hier in Südtirol. Das geschieht alles nebenbei. Nach einem Sitzungstag in der Schule freu ich mich oft auf die abendliche Musikprobe, weil ich dort abschalten kann.

Wie sind Sie zur Musik gekommen?

Zur Musik bin ich schon im Kindesalter gestoßen. Mein Vater und mein älterer Bruder waren bei der Musikkapelle Pfalzen und spielten beide erstes Flügelhorn. Besonders mein Vati war ein Vorzeigemusikant, der wirklich fast jeden Tag sein Instrument in die Hand nahm und zu Hause übte. Als Bub schaute ich ihm schon auf die Finger und verfolgte die Passagen, die er einlernte. So fragte er mich immer wieder, sobald er pausierte, wo er sich jetzt auf dem Notenblatt befinde. Und so lernte ich ihm auf dem Notenblatt zu folgen, bevor ich überhaupt die Notennamen kannte.

Damals kamen oft Kapellmeister und Musikanten des Pustertales zu uns nach Hause, um bei uns zu karten, zusammenzusitzen und über Musik zu diskutieren, kurz gesagt „um awin zi feirn". Das Interesse an der Musik wuchs dann immer mehr. Bei jeder Autofahrt liefen die Musikkassetten verschiedener Kapellen Nord-, Ost- und Südtirols rauf und runter, dass man sie fast auswendig konnte. Bereits im Volksschulalter erhielt ich eine Mini-Tracht der Musikkapelle Pfalzen und zog bei den Ausrückungen der Kapelle mit einem Kollegen das „Trummblwagile". Man fühlte sich wie ein Mitglied der Kapelle.

Erhard Gatterer stammt aus Pfalzen. Er hat in Siena Posaune studiert, unterrichtet an der Mittelschule Karl Meusburger in Bruneck und dirigiert seit Januar die Musikkapelle von St. Lorenzen. Musik bedeutet für ihn alles!

Besteht zwischen dem Musiker und dem Instrument, welches er spielt, eine besondere Beziehung? Welche Instrumente spielen Sie?

Ich denke schon, dass es eine besondere Beziehung zu seinem Instrument gibt, weil man ja eine bestimmte Zeit seines Lebens damit verbringt, sei es beim Üben

oder bei Auftritten. Angefangen habe ich mit der Blockflöte meiner Schwester, danach wollte ich nur mehr Trompete lernen; wobei wir schon bei den Blechblasinstrumenten angelangt sind: Laut muss es sein. Aber da wurde mir schon der erste Stein in den Weg gelegt und ich wurde mit dem Flügelhorn vertröstet. Ich sollte, laut Vati, sein Nachfolger werden. Erst im Maturajahr lernte ich dann Posaune, da mich die Freude am Flügelhorn verlassen hatte. Während des Studiums an der Universität von Siena hatte ich einen schweren Autounfall und musste ein Jahr daheim verbringen. In dieser schweren Zeit fing ich an, mehrere Stunden am Tag mit meiner Posaune zu verbringen. Erst das Jahr danach probierte ich die Aufnahmeprüfung am Konservatorium in Siena und wurde prompt aufgenommen. Beim Kauf meiner zweiten Posaune gab ich ihr während des Studiums den Namen „Gina". Jedes Instrument hat sich einen Namen verdient. Sogar meine ausgeliehene Tuba hat einen Namen bekommen. Zurzeit bringt mir mein Cousin die Tricks und Tücken am Waldhorn bei.

Erzählen Sie uns von der Ausbildung zum Kapellmeister und ihren bisherigen Stationen.

Ich besuche jetzt schon seit über 4 Jahren den Kapellmeisterkurs des Verbandes Südtiroler Musikkapellen und schließe diesen im Juni 2009 ab. Es war eine der schönsten Zeiten meines Lebens, da ich dort viele Freunde gefunden habe und zum Teil auch wahnsinnig gute Lehrer haben durfte, mit denen man jetzt eine kollegiales, aber trotzdem respektvolles Verhältnis hat.

Seit mehr als 2 Jahren dirigiere ich mit einer Kapellmeisterkollegin aus meinem Heimatdorf die Jugendkapelle Pfalzen/Stegen. Die Musikkapelle St. Lorenzen ist die erste Station meiner Kapellmeisterkarriere.

Wie sind Sie zur Musikkappelle St. Lorenzen gekommen?

Die ersten Gespräche gab es im Sommer des letzten Jahres, wo mich der Obmann Walter Gatterer angerufen hat und mich zu einem Treffen mit dem Ausschuss der Musikkapelle St. Lorenzen eingeladen hat.

Warum haben Sie sich für die Musikkappelle St. Lorenzen entschieden?

Schon vor zwei Jahren habe ich Anfragen von einigen Musikkapellen abgewiesen, da es aus Zeitgründen nicht möglich war. Ich habe mich dann für St. Lorenzen entschieden, da das Dorf sehr nah zu meinem Heimatdorf und meinem Arbeitsplatz liegt, der bis zur Stellenwahl Ende August noch nicht klar war, und die Zeit es erlaubte, dieses Amt zu übernehmen. Wäre es anders gekommen, wäre ich jetzt wahrscheinlich nirgendwo aktiver Kapellmeister.

Welches Potential hat die MK St. Lorenzen. Welche Ziele haben Sie sich gesteckt?

Es ist ein recht gutes Potential vorhanden: Die MusikantInnen arbeiten engagiert mit und bemühen sich so weit es in ihren Möglichkeiten steht. Wir sprechen von Amateur- bzw. Freizeitmusikern, die nach einem anstrengenden Arbeitstag die Zeit und die „voglia" aufbringen, zwei Mal die Woche für ca. zwei Stunden ein neues Programm einzustudieren und dies manchmal sogar ohne Abendessen! Mein Ziel ist es, mit der Kapelle meine musikalischen Ideen umzusetzen, Spaß am Musizieren zu haben und die Musik zu entdecken bzw. zu spüren. Musik ist Energie, Spannung oder für manche auch Strom, der durch den Körper fließt.

Erste Eindrücke in St. Lorenzen?

Der erste Eindruck ist gut. Manche Dinge laufen von musikalischer Herkunft schon in die richtige Richtung, an anderen Sachen muss noch ziemlich gefeilt werden. In der Jugendarbeit muss noch ein großer Schritt getan werden, denn die Jugend ist die Zukunft dieses Vereines. Mir persönlich gefällt es in St. Lorenzen sehr, weil wir beim Proben und auch danach immer Spaß haben. Mit den Leuten kann man aber auch gut und intensiv proben. Dazu kommt, dass die MusikantInnen sehr schnell lernen. Für viele Sachen ist man offen, aber auch kritisch. Die Kritik war dabei sehr oft konstruktiv und dafür möchte ich allen MusikantInnen danken. Danken möchte ich auch für die Freunde, die ich gefunden habe und mit denen ich schon einige Feierlichkeiten haben durfte.

Was bedeutet Musik für Sie?

Musik bedeutet für mich alles. Es passiert sehr selten, dass ich an einem Tag von Musik nichts mehr wissen will. Musik läuft ständig: sei es im Auto, vor dem Computer oder während ich mich fürs Ausgehen style. Musik verkörpert die Gefühle eines Komponisten während er das Stück aufsetzt, egal ob Rock, Jazz, Blasmusik oder Klassische Musik. Ist ein Stück gut, dann findet es noch nach Jahren Anklang beim Zuhörer. Es gibt Musik für jede Gefühlslage, das geht von Trauer über Eifersucht, Freude, Einsamkeit bis zum Verliebt sein, Zorn, Erlösung, Glück, ... Deswegen ist für mich Musik allmächtig: Sie schafft es, unseren Seelenzustand auszudrücken!

Geschätzter Herr Gatterer, haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch und die tollen Einblicke.

Vielen Dank, gern geschehen!

Erteilte Baukonzessionen:

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Außengestaltung Kindergarten/Grundschule St. Lorenzen, Franz-Hellweger-Platz 3/C, B.p. 23/1, 23/2 K.G. St. Lorenzen

Kammerer Franz: Abbruch und Neuerrichtung der südseitigen Grenzmauer, Stefansdorf 3, B.p. 633 K.G. St. Lorenzen

HOTEL MÜHLGARTEN MÜHLGARTEN O.H.G. DER MARIANNA GATTERER & Co.: Gestaltung des Müllcontainerplatzes, Stefansdorf 31, B.p. 426/2 K.G. St. Lorenzen

Steinkasserer Johann: Einbau eines Behälters für Flüssiggas am Camping Wildberg - Ansuchen um Wiedergenehmigung, Dorfstrasse 6, G.p. 4185/1, 4185/2, 4456/1, 710, 711/1,711/2 K.G. St. Lorenzen

Gasser Heinold Josef, Gasser Roland Markus: Sanierung des Weges zur Bp. 155 sowie Abbruch einer Mauerscheibe auf Bp. 130, Onach 15/B, B.p. 155 E.Z. 118/II, B.p. 158 E.Z. 119/II, G.p. 305/10 E.Z. 119/II K.G. Onach

Brugger Elisabeth: Erweiterung und Sanierung des m.A. 2, Bp. 445/1 K.G. St. Lorenzen, Stefansdorf 6, B.p. 445/1 K.G. St. Lorenzen

Crepaz Michael: Bodenverbesserungsarbeiten, Saalen 6, G.p. 2701, G.p. 2702 K.G. St. Lorenzen

Rigo Bernardette Maria: Sanierung und Erweiterung Wohnhaus „Zieler", St.Martin 33, B.p. 202 E.Z. 764/II, G.p. 539/1 E.Z. 71/II K.G. St. Lorenzen

Fürler Harald: Umbau und Erweiterung der Erstwohnung im Erdgeschoss, Hl.-Kreuz-Strasse 8, B.p. 599 K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Errichtung eines neuen Musikprobelokals bei der Volksschule in Onach, Onach 16, B.p. 130 K.G. Onach

Unterramwald Sas Di Barbini Stefano & Co.: Projekt für geringfügige Anpassungsarbeiten sowie Änderung der Zweckbestimmung des Dachgeschosses, Ellen 23, G.p. 154 K.G. Ellen

Priller Christian: Aufstockung - Erweiterung des best. Futterhauses am „Untereggerhof" auf Bp. 149 K.G. Onach, Onach 31, B.p. 149 K.G. Onach

Hellweger Franz: Erweiterung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes am Hof Pichler, Runggen 9, B.p. 319, 321, G.p. 2524/2, 2526 K.G. St. Lorenzen

Grünbacher Anna: Hofaussiedlung Garberhäusl Neubau des Wohn - und Wirtschaftsgebäudes 5. Antrag, Pflaurenz 50, G.p. 475/1 E.Z. 143/I K.G. St. Lorenzen

Niedermair Stefan: Ausführung eines Explosionsschachtes im Kellergeschoss, Franz-Hellweger-Platz 3, B.p. 775 K.G. St. Lorenzen

Kirchler Paul Johann: Bau einer Photovoltaikanlage, Stefansdorf 7, B.p. 583 E.Z. 59/I K.G. St. Lorenzen

Alverà Luise & Co. OHG, Huber Matthias: Anbringung - Wiederherstellung Werbeschrift, Josef-Renzler-Strasse 7, B.p. 65 E.Z. 805 II, B.p. 66/1 E.Z. 804 II K.G. St. Lorenzen

Stadtwerke Bruneck: Austausch der bestehenden Mittelspannungskabelleitung von der Transformatorstation „Knapp" bis zur Transformatorstation „Unsberg" in der Gemeinde St. Lorenzen, G.p. 3652, 3655, 3659, 3662, 3663, 3666, 3667, 3670, 3672, 3676, 3680, 4102, 4109, 4111, 4112, 4247, 625/3, 626/1 K.G. St. Lorenzen

Stadtwerke Bruneck: Austausch der bestehenden Mittelspannungskabelleitung von der Transformatorstation „Unsberg" in der Gemeinde St. Lorenzen bis zur Trasformatorstation „Waldheim" in der Gemeinde Bruneck, G.p. 4128, 4130/1, 4131, 4132/1, 4140/2, 4265/6 K.G. St. Lorenzen

Planstudio GmbH des Winkler Mark und Trojer Alex: Errichtung von sechs Wohneinheiten auf der Gp. 68/2 - Endvariante, Montal 67/A, B.p. 159 K.G. Montal

Huber Maria, Huber Markus Karl, Huber Roman: Aussiedlung mit Neubau des Wirtschaftsgebäudes „Öhler", Runggen 0, G.p. 2565/2 K.G. St. Lorenzen

Oberhollenzer Dorothea: Bau eines Wintergartens (laut Art. 127 abs. 3 des Landesraumordnungsgesetz) auf der Bauparzelle 107/1 in der K.G. St. Lorenzen, Sonnenburg 15, B.p. 107/1 K.G. St. Lorenzen

Planstudio GmbH des Winkler Mark und Trojer Alex: Errichtung einer Grenzmauer sowie Verlegung von Randsteinen und einer Regenwasserleitung und Asphaltierung, Montal 67/A, B.p. 159 K.G. Montal

Unterstützung und Begleitung für Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich getrennt haben

Der KVW organisiert in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Frauen helfen Frauen und MIP Zusammentreffen für betroffene Kinder und Jugendliche.

In der Gruppe treffen sie sich mit anderen Mädchen und Buben, die sich in derselben Situation befinden und bekommen die Möglichkeit ihre Sorgen, Ängste und Unsicherheiten zum Ausdruck zu bringen. Dadurch können sie das Erlebte besser verarbeiten und vielleicht irgendwann die Entscheidung ihrer Eltern verstehen.

Die Kinder verlassen diese Gruppe gestärkt und können ihren eigenen Entwicklungsweg fortsetzen.

Die Gruppen starten im Juli 2009 mit Fortsetzung im Herbst.

Interessierte können sich ab sofort beim KVW Bruneck unter der Telefonnummer 0474 / 41 11 49 informieren und auch anmelden.

Agnes Huber
KVW-Bruneck

Gentechnik in der Landwirtschaft – Fluch oder Segen?

Die öffentliche Bibliothek und der Bildungsausschuss St. Lorenzen hatten am Donnerstag, den 16. April 2009 zu einem Vortrag mit dem Titel „Gentechnik – Was ist das? Vor- und Nachteile", eingeladen. Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung des Vortrages von Christoph Fischer.

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses, Herr Peter Ausserdorfer, verwies in seiner Begrüßung auf die Aktualität und Brisanz der Thematik, gerade in diesen Tagen, da sich in Bayern am 15. April die Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner für ein Verbot vom gentechnisch veränderten Mais Mon 810 im landwirtschaftlichen Bereich ausgesprochen hat.

Diese Entscheidung hing sicherlich auch mit dem Engagement von Herrn Fischer aus dem Chiemgau, sowie seiner Arbeitsgemeinschaft Zivil Courage zusammen.

Christoph Fischler zeigte Vor- und Nachteile der Gentechnik auf.

Als Berater für Landwirtschaft ließen seine Versuche mit Mischfruchtanbau und der Mikrobiologie schon vor Jahren so manchen Landwirt aufhorchen und den Blick für den Boden, Pflanzen und ihre Zusammenhänge in einem völlig neuen Licht betrachten.

Über 700 Bauern arbeiten mittlerweile mit diesem Wissen über die Zusammenhänge von Mikroorganismen und ihre Folgerungen.

So war es nur natürlich, dass Christoph Fischer die Gentechnik unter einem kritischeren Gesichtspunkt betrachtete als die übrige Bevölkerung. Er vertraute nicht auf wissenschaftliche Studien, sondern setzte sich kritisch und genau mit dieser Problematik auseinander. Dabei erkannte er sehr schnell, wie viele Gefahren von dieser so hoffnungsvoll angepriesenen Neuerung ausgehen.

Er gründete im Januar 2006 die Arbeitsgemeinschaft Zivil Courage.

Zivil Courage agiert unabhängig jeglicher politischer Vereinigung und sonstiger Verbände und Gruppierungen. Mittlerweile haben sich über 10 000 Landwirte und Konsumenten angeschlossen. Erstaunlich aber ist, dass auch der Bauernverband, BDM, LBV, die Kirchen, der Bund Naturschutz, AbL, die Fischer, die Imker, die Gewerkschaften, die Gebirgsschützen, Trachtler, viele Ämter… und natürlich alle Biovermarkter wie Demeter, Naturland und Bioland dabei sind.

Ziel der Arbeitsgruppe Zivil Courage ist es,

- die ländliche Struktur, die Artenvielfalt und natürliche Lebensmittel zu erhalten
- die gesamte Bevölkerung sachlich über die Gefahren der Agro-Gentechnik aufzuklären
- Agro-Gentechnikfreie Landkreise – ein gentechnikfreies Bayern (Südtirol) und … Europa
- Stärkung des regionalen Markts durch Aufklärung über die positive Ökobilanz von regionalen Produkten

In seinem intensiven Einarbeiten über die Gentechnik tauchten auch viele ethische Fragen auf.

Wo ist die Grenze? Was darf der Mensch? Wer ist in der Lage, diese Grenzen aufzuzeigen? Die landwirtschaftlichen Maschinen werden immer größer – wo ist die Grenze? Was bewegt die Menschen wirklich?

Wie funktioniert in der Landwirtschaft Gentechnik und wie wirkt sie sich aus?

Von 75 000 Pflanzen könnten wir uns ernähren. 5 Konzerne u. a. MONSANTO, haben sich die Aufgabe gestellt, in Pflanzen wie Raps, Soja und Mais einzugreifen. Das Ziel dieser Konzerne wäre es, diese Pflanzen widerstandfähig gegenüber Schädlingen zu machen und das Auftreten von Unkräutern zu unterdrücken.

Durch den Anbau von herbizidresistenten oder insektenresistenten Pflanzen finden Eingriffe in die Nahrungskette und die Artenvielfalt im Ökosystem Acker statt, deren Tragweite für die Landwirt-

Rund 50 interessierte Zuhörer waren zum Vortrag gekommen.

schaft bisher schwer abzuschätzen ist. Natürliche ökologische Gleichgewichte zwischen Schädlingen und Nützlingen werden gestört. Und weil bei der Grünen Gentechnik die Ertragssteigerung und Produktivität im Vordergrund stehen, werden schon aus diesem Grund nicht so ertragreiche Arten ausgelesen. Jahrtausend alte Kulturpflanzen werden dadurch verdrängt und verschwinden unwiderruflich aus unserer Umwelt.

Ein unbeschadetes Nebeneinander von landwirtschaftlichen Betrieben mit und ohne Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen ist nicht möglich. Der Pollenflug und das Übertragen von Pollen durch Insekten sind nicht eingrenzbar. Die Folgen sind Verunreinigungen von nicht gentechnisch veränderten Nutzpflanzen und Veränderungen im Ökosystem.

„Die Grüne Gentechnik führt zu keinen Betriebsmitteleinsparungen in der Landwirtschaft. Sie hat keine Pestizid- und Herbizideinsparungen zur Folge, im Gegenteil. Die versprochene Einsparung beim Einsatz chemischer Mittel gegen Insekten und Unkraut kann oft nur kurzfristig erzielt werden. Es wird beobachtet, dass Schädlinge und Unkräuter resistent werden und erneut Chemikalien eingesetzt werden müssen, um das Problem zu lösen." Auswirkungen im Kreislauf Pflanze – Tier – Mensch – sind auf die Dauer nicht einschätzbar.

„Die Grüne Gentechnik fördert den Konzentrationsprozess in der Landwirtschaft und sie führt zu einer Monopolisierung der Nahrungsmittelerzeugung und wirtschaftlichen Abhängigkeit der Bauern von Großkonzernen. „ - so, der Diözesanrat der Diözese München – Freising.

Länder wie Indien, deren Hoffnung, durch die Gentechnik das Hungerproblem zu lösen, sich nicht erfüllt hat, warnen uns extrem vor dem Einstieg.

Je mehr sich Christoph Fischer und sein Bündnis mit der Gentechnik auseinander gesetzt haben, umso mehr Unstimmigkeiten und Gefahren haben sie entdeckt.

Christoph Fischer wurde nicht müde noch viele Beispiele über die Genveränderungen auch bei Tieren anzuprangern.

Zum Schluss beschwor Fischer alle Anwesenden als Multiplikatoren tätig zu werden und seine Botschaft bei Konsumenten, Bauern und Politikern weiter zu tragen, um alle Bevölkerungsschichten zu informieren.

Roswitha Heißenhuber

Frauen bilden sich weiter

Frau Luise Eppacher, Leiterin der Geschäftsstelle -Raiffeisenkasse Bruneck mit den Teilnehmerinnen des Lehrganges.

14 Frauen besuchten seit Oktober 2008 einen ESF-Lehrgang, welcher sie für die Arbeiten im Büro ausbildet. Organisiert wurde der Lehrgang von der Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg" in Bozen. Die Landesberufsschule Gutenberg bietet schon seit 8 Jahren diesen Lehrgang in verschiedenen Landesteilen an. Heuer sind auch die LBS Bruneck und die Raiffeisenkasse Bruneck/ St. Lorenzen an der Durchführung des Lehrganges beteiligt.

Die Teilnehmerinnen besuchen 5 Tage in der Woche den Lehrgang. Sie lernen die Fächer EDV,

Buchhaltung, deutsche, englische und italienische Korrespondenz und Konversation sowie viele Fächer, welche zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen, die eine gute Arbeitskraft auszeichnen. Die Frauen sind sehr motiviert und setzen alles daran, um für die Arbeitsplatzsuche gerüstet zu sein. Im Sommer absolvieren die Teilnehmerinnen ein 150-stündiges Praktikum und im Herbst geht es wieder weiter mit dem theoretischen Unterricht. Im nächsten Frühjahr werden die meisten von ihnen zur Lehrabschlussprüfung der Bürolehrlinge antreten, was ihnen hoffentlich auch noch Pluspunkte bei der Arbeitssuche bringt. Es ist zu hoffen, dass der Einsatz der Frauen belohnt wird und dass manch Arbeitgeber sich des Organisationstalentes, der Belastbarkeit und der Einsatzfreude von Frauen mittleren Alters bewusst wird.

Die Landesberufsschule „J. Gutenberg" plant für das nächste Jahr eine Wiederauflage des Lehrganges, da er sich großer Beliebtheit erfreut. Sofern der Lehrgang vom Europäischen Sozialfonds finanziert wird, wie es derzeit der Fall ist, ist er für die Teilnehmerinnen kostenlos. Interessierte können sich gerne an Frau Irene Unterhofer, Tel. 0471 562 562 und Frau Petra Oss Emer , Tel. 0471 562 561, wenden.

Luise Eppacher

SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND

Aktionswochen „Voll leben" - Action im Jugendraum Montal

Dass „Videospiel" und „Gemeinschaft" Hand in Hand gehen können, hat die SKJ Montal am 16. Mai bewiesen. Alle Jugendlichen waren eingeladen gemeinsam am Samstagnachmittag neue Spiele der Konsole Nintendo Wii auszuprobieren.

Mit Großleinwand und Beamer ausgerüstet kam sofort eine tolle Stimmung auf.

Favoriten unter den vielen Spielen waren das Autorennen „Mario Go Kart" und die Musikband, wo die Jugendlichen zu den Gitarren und zum Schlagzeug greifen oder sich als Sänger beweisen konnten.

Dieser Nachmittag ist Teil der Aktionswochen. Verschiedene Jugendgruppen des Dekanats Bruneck bieten innerhalb von zwei Wochen unterschiedliche Aktionen an: Kegeln, Fahrt nach Gardaland, Filmabende, Wattturnier, Jugendmesse, Volleyballturnier um nur einige zu nennen.

Der Jugenddienst, das Bezirksteam und die Jugendgruppen laden alle Jugendlichen ein, sich daran zu beteiligen.

Seid dabei, wenn es heißt „Voll leben"!

Gerd Steger

Die Jugendlichen hatten Freude am gemeinsamen Spiel.

Fotowettbewerb für den Familienkalender 2010

Auch im nächsten Jahr gibt der KFS wieder den Familienkalender heraus, der an die Mitgliedsfamilien kostenlos verteilt wird. Gestaltet wird der Kalender wieder mit Bildern, die Sie und alle Mitgliedsfamilien an das KFS Zentralbüro schicken können.

Das Motto für den Fotowettbewerb lautet: „Spielen schafft Ge-

meinschaft". Alle KFS-Mitglieder sind aufgerufen die schönsten und originellsten Fotos aus dem Familienalbum einzusenden, auf denen Spiel und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2009, bis dahin müssen die Fotos im KFS-Zentralbüro in Bozen eingetroffen sein. Eine Jury wählt anschließend die besten Fotos aus, die den Familienkalender 2010 illustrieren.

Fotos senden an: KFS - Kath. Familienverband Südtirol - Zentralbüro - Dr.-Streiter-Gasse 10/B - 39100 Bozen.

Franz Frenner

Änderung der Ordinations-Öffnungszeiten von Dr. Martin Kofler und Bildung einer Praxisgemeinschaft mit Dr. Josef Mahlknecht

Dr. Josef Mahlknecht und Dr. Martin Kofler haben eine Praxisgemeinschaft gebildet.

Ab Juni 2009 werden die Öffnungszeiten der Praxis von Dr. Martin Kofler erweitert.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag bleibt die Praxis von 8:30 bis 12:30 Uhr geöffnet. Am Donnerstag bleibt sie von 15:30 bis 19:30 Uhr geöffnet.

Zudem haben sich Dr. Martin Kofler und Dr. Josef Mahlknecht/Kiens in Form der so genannten „Vernetzten Medizin" zu einer Praxisgemeinschaft zusammengeschlossen.

Im Sinne einer größeren Bürgernähe ermöglicht Ihnen diese „Vernetzte Medizin" von Montag bis Freitag, sowohl am Vormittag wie auch am Nachmittag jedes Arbeitstages, eine offene Arztpraxis in St. Lorenzen oder in Kiens vorzufinden. Für den Besuch beim anderen Arzt sollten Sie sich telefonisch anmelden (obligat für Freitagnachmittag um unnötige Wartezeiten zu vermeiden). Nehmen Sie auch Ihr Krankenkassenbüchlein bzw. Ihre Gesundheitskarte mit zum Arzt.

Dr. Martin Kofler

Öffnungszeiten der beiden Arztpraxen:

Dr. Martin Kofler
Josef-Renzler-Straße 6
I-39030 St. Lorenzen
Tel. 0474 474124 (Ambulatorium)
Tel. 0474 410322 (Privat)
Tel. 348 603 8857 (Mobil)

	Vormittag	Nachmittag
Montag	8:30 – 12:30	
Dienstag	8:30 – 11:00	13:00 – 15:00
Mittwoch	8:30 – 12:30	
Donnerstag		15:30 – 19:30
Freitag	8:30 – 12:30	14:00 – 15:00

**(Freitagnachmittag abwechselnd in St. Lorenzen und Kiens nur nach telefonischer Voranmeldung)*

Dr. Josef Mahlknecht
Hubenstraße 15
I-39030 Kient
Tel. 0474 565431 (Ambulatorium)
Tel. 0474 565438 (Privat)
Tel. 348 310 0048 (Mobil)

	Vormittag	Nachmittag
Montag	8:00 – 11:30	17:00 – 19:00
Dienstag	8:00 – 11:00	13:00 – 15:00
Mittwoch		14:00 – 17:30
Donnerstag	8:00 – 11:30	
Freitag	8:00 – 11:30	14:00 – 15:00

**(Freitagnachmittags abwechselnd in St. Lorenzen und Kiens nur nach telefonischer Voranmeldung)*

KVW

Die Rente ist (k)ein Spiel – Mein Weg in die Rente

Die Frauen im KVW haben ein Programm erstellt und nun ist die Rentensimulation für alle im Internet möglich.

Die Rente – (k)ein Thema für Frauen: „Das ist ja noch so weit hin", „ich habe mein ganzes Leben gearbeitet, da bekomme ich sicher eine gute Rente", „ich arbeite im Betrieb meines Mannes mit, der hat das sicher geregelt", „ach, irgendeine Rente werde ich später schon bekommen" oder „bis ich in Rente gehe, bekomme ich eh nichts mehr". Diese und viele andere Aussagen kann man immer wieder von Frauen in Bezug auf die Rente hören. Gründe, sich nicht selbst mit der eigenen Rente auseinander zu setzen, gibt es viele. Einen wichtigen Grund, sich mit der persönlichen Rentenbiografie auseinanderzusetzen gibt es allerdings und das ist die Altersarmut – die ist nämlich weiblich.

Die Rentenstatistik zeigt dies auch ganz deutlich: Die Rente einer Frau liegt im Schnitt zwischen 40-45% unter jener eines Mannes. In Südtirol bedeutete das im Jahr 2007, dass die durchschnittliche Frauenrente magere 484,50 Euro ausmachte.

Frauen arbeiten im Laufe eines Lebens sicher (mindestens) genauso viel wie Männer, aber halt nicht immer nur in der Erwerbsarbeit, sondern häufig auch in der Familienarbeit – sei es in der Kindererziehung, in der Pflege Angehöriger oder der Haushaltsführung – oder in einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Und für all diese unschätzbar wichtige, aber unbezahlte Arbeit gibt es im Alter keinen Lohn.

Um diese Fehlzeiten in der weiblichen Rentenbiografie sichtbar zu machen und einen Vergleich herzustellen, wie die anrechenbaren Rentenzeiten und Rentenbeiträge bei kontinuierlicher Vollzeitarbeit ausschauen würden, haben die Frauen im KVW eine besondere Rentenberechnungssimulation entwickelt.

Die Simulation ist ab Juni unter *www.kvw.org/Frauen-Rente online*. Das Programm richtet sich im Besonderen an Arbeitnehmerinnen. Es bietet eine besonders anschauliche Möglichkeit, sich mit der eigenen Rente auseinanderzusetzen.

Mit dem Spiel kann frau ausprobieren, wie sich die Entscheidung für Vollzeit, Teilzeit, Mutterschaftszeiten, Elternzeit, unbezahlter Wartestand, Arbeitslosigkeit oder Pflegezeiten auf die eigene Rentensituation auswirkt.

Die Ergebnisse bezüglich Beitragszeiten und Rentenbeiträgen werden grafisch dargestellt – sodass eine Frau ihre Aussichten in Sachen Rente konkret vor Augen hat. Wenn das Ergebnis nicht gefällt, können neue Varianten getestet werden.

Das Spiel gibt natürlich keine verbindliche Auskunft über die tatsächliche Höhe der Rente.

Ziel ist, dass sich Frauen bereits frühzeitig um die finanzielle Absicherung im Alter kümmern.

Maria Pallfrader Innerhofer
KVW Frauen

Dorfolympiade der Feuerwehr

Einsätze der Feuerwehren

Für die Wehren aus Montal und Stefansdorf gab es im vergangenen Monat keine Einsätze. Auch die Lorenzner Wehr musste nur drei Mal ausrücken.

30. April: Nach telefonischer Alarmierung wurde die Lorenzner Wehr um 18:00 Uhr zur Straßenreinigung nach Heilig Kreuz gerufen. Mittels Hochdruckanlage hat man die Straße von Staub und Schmutz gereinigt. Der Einsatz dauerte bis 19:00 Uhr.

2. Mai: Um 12:41 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines Wasserschadens alarmiert. In einem Gastbetrieb in der Brunneckerstraße kam es in der Küche zu einer Überflutung, nachdem der Hauptabflusskanal verstopft war. 13 Mann rückten mit insgesamt drei Fahrzeugen aus, um den Schadensfall zu beheben. Primär

Ein Wehrmann beim Öffnen des verstopften Rohres

musste die Küche von Wasser befreit werden um weitere Schäden an der Einrichtung zu vermeiden. Dies geschah mit einem speziellen Wassersauger. Gleichzeitig versuchte man mit der Hochdruckanlage des Tanklöschfahrzeuges und einem Hochdruckreiniger den Hauptabfluss zu säubern. Nach schweißtreibender Arbeit bei teils beißendem Gestank konnte der Kanal gegen 15:00 Uhr geöffnet werden. Nach Säuberung der Gerätschaften wurde der Einsatz um 15:55 Uhr beendet.

7. Mai: Zu einer dringenden Türöffnung wurden zwei Lorenzner Feuerwehrmänner um 8:05 Uhr gerufen. In einem Wohnhaus in der Heilig-Kreuz-Straße kam eine ältere Frau zu Sturz. Nachdem Nachbarn die Hilferufe gehört hatten, wurde die FF St. Lorenzen, der Rettungsdienst sowie die zuständigen Behörden alarmiert. Unverzüglich rückte man mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um die Tür zu öffnen. Nach kurzer Zeit war dies geschehen und die verletzte Frau konnte versorgt und von den Sanitätern ins Krankenhaus gebracht werden. Der Einsatz war um 08:56 Uhr beendet.

Zeichenwettbewerb und Aktionstag der FF St. Lorenzen an der Grundschule

Anlässlich ihres 125jährigen Bestehens organisierte die Freiwillige Feuerwehr St.Lorenzen einen Zeichen- und Malwettbewerb sowie einen Aktionstag „Feuerwehr" an der Grundschule Vinzenz Goller. Die Idee bestand darin den Schülern durch den Zeichenwettbewerb und durch den abschließenden Aktionstag das Thema Feuerwehr näher zu bringen.

Die Einladungen zum Zeichen-und Malwettbewerb wurden bereits am 10. März durch zwei Mitglieder der Feuerwehr in jeder der elf Klassen mit insgesamt 182 Schülern verteilt. Innerhalb des darauffolgenden Monats hatten 176 Schüler mit ihren Zeichnungen am Wettbewerb teilgenommen. Für die Bewertung der Zeichnungen wurde bereits im Vorfeld eine Jury ernannt. Diese bestand aus dem Direktor Dr. Reinhold Falkensteiner als Vertreter der Schule, Hr. Beniamin Feichter als Vertreter der örtlichen Raiffeisenkasse und gleichzeitig Hauptsponsor der Sachpreise, Hr. Thomas Reichegger als künstlerischer Berater und dem Zugskommandanten Peter Rieger als Vertreter der Feuerwehr. Die Bewertung der Zeichnungen nach Thematik, künstlerischer Ausführung und Ideenvielfalt wurde an mehreren Abenden durchgeführt. Dabei fiel es manchmal nicht leicht aus den vielen guten Zeichnungen die jeweils besten heraus zu finden. Da für die jeweils drei besten Zeichnungen jeder Klasse schöne Sachpreise zu vergeben waren, musste schließlich eine Entscheidung getroffen werden. Schlussendlich wurden folgende Zeichnungen als Sieger prämiert:

Klasse 1A	David Steidl
	Simon Auer
	Samuel Brazzo
Klasse 1B	Johannes Berger
	Mathias Steinhauser
	Carolin Denicolo
Klasse 2A	Sarah Elzenbaumer
	Marlene Tasser
	Ramadan Hajzeri
Klasse 2B	Hannes Auer
	Maximilian Steger
	Ira Harrasser
Klasse 3A	Angelo Maneschg
	Sandra Rastner
	Alex Lantschner
Klasse 3B	Kathrin Schaller
	Martin Kolhaupt
	Verena Kolhaupt
Klasse 4A	Julian Lechner
	Kathia Pedevilla
	Raffael Frenner
Klasse 4B	Lea Dorfmann
	Stefan Tamers
	Florian Niedermair
Klasse 5A	Thomas Steger
	Lena Aichner
	Julian Frenes
Klasse 5B	Fabian Kammerer
	Franziska Haidacher
	Nikos Erlacher
Klasse 5C	Anna Lerchner
	Johannes Hochgruber
	Daniel Elzenbaumer

Am vergangenen Samstag, den 23. Mai war es dann endlich soweit. Der gesamte Schultag stand im Zeichen der Feuerwehr. Begonnen wurde der Tag mit der einmal im Jahr obligatorisch durchzuführenden Evakuierungsübung nach einer angenommenen Rauchentwicklung im Schulgebäude. Nachdem die Evakuierung geordnet und ohne Probleme beendet war und die vollzählige Anwesenheit sämtlicher Schüler und Lehrpersonen festgestellt wurde, konnte durch den Vizebürgermeister, Hr. Peter Ausserdorfer mit der Prämierung der besten Zeichnungen begonnen werden. Dabei konnten die Schüler, welche die jeweils besten Zeichnungen ihrer Klasse abgegeben haben, schöne Sachpreise, die von der örtlichen Raiffeisenkasse und dem Buchhaus Athesia zur Verfügung gestellt wurden, in Empfang nehmen. Aber auch die Schüler, deren Zeichnungen als etwas weniger gut bewertet wurden, gingen nicht leer aus, sondern erhielten schöne Trostpreise. Als besondere Überraschung kam auch noch ein echter Clown mit einer eigens angefertigten Zeichnung zur Preisverteilung und sorgte damit für so manche Überraschung und lockere Unterhaltung.

Nach der Pause wurde der Aktionstag in der Feuerwehrhalle fortgesetzt. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten Andreas Wanker wurden mehrere Lehrstationen durchlaufen, bei denen an die Schüler lehrhafte Einblicke in das Feuerwehrwesen, Löschtechniken und technische Ausstattung vermittelt werden konnte. Auch praktisches Mittun –etwa beim Zielspritzen oder beim Hantieren

Der Freiwillige-Feuerwehr-Clown Malona bei der Siegerehrung.

mit verschiedenen Werkzeugen war gefragt. Als besondere Attraktion wurde auch vom Clown eine solche Infostation betreut, wobei den Schülern in besonders unterhaltsamer Weise das Thema Alarmierung, Notrufnummern und Umgang mit Feuerzeugen und brennbaren Materialien näher gebracht wurde.

Mit Ende des regulären Stundenplans um 12:30 Uhr war – für manche viel zu früh – dieser außergewöhnliche aber nicht minder lehrreiche Schultag zu Ende. Mit einigem Mehr an Wissen und vielen neuen Eindrücken wurde bei einem Getränk und auf Tuchfühlung mit dem Clown und den Feuerwehrmännern der Schultag beendet.

Florian Gasser

Ein Wehrmann erklärt die Funktion eines Atemschutzgerätes.

Ein Wehrmann erklärt die Funktion der Hebekissen.

2. Florianischießen mit Kleinkaliber 50 Meter in St. Lorenzen

Nach der erfolgreichen Erstauflage im Jahr 2008 organisierte die FF St.Lorenzen in Zusammenarbeit mit der Sportschützengilde von St.Lorenzen heuer bereits zum zweiten Mal den Wettkampf um Treffer, Ringe und Teiler und lud zum 2. landesweiten Florianischießen vom Samstag, 18. April bis Samstag 16. Mai 2009.

Eine Neuerung bei den Kategorien gab es heuer durch die zusätzliche Kategorie für Feuerwehrpatinnen und der Kategorie für die Feuerwehrjugendgruppen, die sich auf den 20 Meter Luftgewehrstand messen konnten. Die Schießtage waren jeweils Dienstag, Freitag und Samstag.

Geschossen wurde auf der hochmodern ausgerüsteten Schießanlage von St. Lorenzen mit Kleinkalibergewehren bzw. Luftgewehren bei den Jugendgruppen, sitzend aufgelegt. Gewertet wurden die jeweils besten 3-er Serien, die in insgesamt fünf Kategorien ausgeschossen wurden. Zusätzlich wurden die besten fünf Schützen jeder Mannschaft für die Mannschaftswertung herangezogen.

Den Ehrenschutz für diese einzigartige Veranstaltung übernahmen auch heuer wieder Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer, welche in ihren Grußworten unter anderem die lange Tradition des Schießsports in unserem Land, die Kameradschaft und Zusammenarbeit der Vereine im Dorf sowie der Feuerwehren untereinander ansprachen.

Nach insgesamt elf Schießtagen, an denen jeweils bis zuletzt um jede Platzierung hart gekämpft wurde, standen die Platzierungen der einzelnen Teilnehmer und der Mannschaften fest. Für die ersten fünf Platzierten jeder Kategorie gab es schöne Sachpreise, für die ersten fünf besten Mannschaften jeweils eine handgeschnitzte und bemalte Florianistatue. Als Sponsoren für die schönen Florianistatuen konnten die Südtiroler Volksbank, die Raiffeisenkasse Bruneck Filiale St. Lorenzen, die Baufirma Gasser Paul, das Einrichtungshaus Steuer und die Firma Eltronix des Hartmann Niedermair gewonnen werden. Oberschützenmeister Walter Thomaser ging in seinen Dankworten über die gut gelungene Veranstaltung und auch auf die beeindruckenden statistischen Daten ein. So wurden an den elf Schießtagen von 167 Teilnehmern 1802 10er-Serien und ganze 16.500 Schuss abgegeben.

Die zweitplatzierte Mannschaft aus Stefansdorf mit Oberschützenmeister Walter Thomaser.
Fotoquelle: Oswald Oberlechner

Bei der Siegerehrung waren unter anderem der Bezirkspräsident Anton Schraffl, der Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen Helmut Gräber und der Filialleiter der Volksbank Geschäftsstelle St.Lorenzen Kurt Leitner anwesend. Sie fanden in ihren Grußworten anerkennende Worte für die in kameradschaftlichem Geist und Freundschaft abgehaltene Veranstaltung. Der Kommandant der FF St.Lorenzen Andreas Wanker bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen des Florianischießens beigetragen haben und kündigte für nächstes Jahr einen ähnlichen Wettbewerb an.

Peter Riegler

Dorfolympiade

Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die FF St. Lorenzen am 1. August eine Dorfolympiade für Vereine, Familien und Firmen. Aufgrund der Vorankündigung hat es bereits einige Rückmeldungen und allgemeine Fragen zur Veranstaltung gegeben. Aus diesem Grund ergänzen wir hier noch folgende Informationen:

Das Nenngeld pro Mannschaft (5 Mitspieler) beträgt 25 Euro. Das Mindestalter der Teilnehmer muss 12 Jahre betragen. Für die eigene Sicherheit oder Unfälle haftet jeder Teilnehmer selbst. Für Minderjährige haften die Eltern.

Die FF St. Lorenzen wird auch für das leibliche Wohl sowie für ein entsprechendes Rahmenprogramm sorgen. Die Sieger der Dorfolympiade werden tolle Sachpreise erhalten.

ma

Stellungnahme zu den Geschehnissen rund ums Open Air „Mai Rock“ am 02. Mai

Der Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter des Inso Hauses möchten zu einem Vorfall, der Anfang Mai die Gemüter der Pfarrgemeinde erregt hat, Stellung nehmen.

Am Samstag, den 2. Mai wurde im Garten vom Inso Haus ein Open Air mit einheimischen Bands organisiert, die dort je eine Stunde unentgeltlich spielten. Kurz nach Beginn der Veranstaltung kam es zu einem Missverständnis, welches dazu führte, dass einige Jugendliche während der Vorabendmesse in einer spontanen Reaktion ihrer Enttäuschung Ausdruck gaben, die Kirchtür öffneten und Hochwürden Künig lautstark beschimpften.

Nachdem die Verantwortlichen ausfindig gemacht und mit diesen mehrere Gespräche geführt wurden, sahen die Jugendlichen ihren Fehler ein, bereuten ihre Tat und bemühten sich um eine Entschuldigung bei Hochwürden Künig.

Ebenso haben Vertreter des Inso Hauses Herrn Pfarrer Künig und einen Vertreter des Pfarrgemeinderates zu einer Unterredung eingeladen, um über den Vorfall zu sprechen und um ihr Bedauern über das Geschehen auszusprechen.

Der Jugendtreff verurteilt diesen Vorfall und bedauert die Geschehnisse zutiefst, aber bittet auch klar darum, nicht das ganze Inso Haus beziehungsweise die Veranstaltung an sich deshalb zu verurteilen, sondern die Aktion als das zu sehen, was sie war, nämlich eine dumme, unüberlegte Einzelaktion einiger weniger Jugendlichen.

Das Inso Haus bemüht sich seit vielen Jahren um die offene Jugendarbeit im Dorf und hat sich sehr über den großen Andrang beim Mairock gefreut. Sämtliche Bands, die aufgetreten sind, spielten Eigenkompositionen, deren Qualität sich durchwegs sehen lassen konnte – ob einem die jeweilige Musikrichtung gefällt oder nicht, das ist natürlich eine andere Sache. Jedenfalls ist Musik eine der wichtigsten Ausdrucksmöglichkeiten der Jugendlichen und es ist für diese wichtig, sich auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren, sozusagen „Gehör zu finden“ und nicht immer nur im stillen Kämmerlein versteckt zu spielen.

Silke Dantone

Liebe Pfarrgemeinde,

ich spreche im Namen der zwei Jugendlichen, die den Vorfall am 2. Mai zu verantworten haben. Nachdem ich mich beim Herrn Pfarrer bereits persönlich entschuldigt habe, möchten wir uns auf diese Weise auch öffentlich bei Hochwürden Künig sowie bei der gesamten Pfarrgemeinde für den Vorfall entschuldigen und übernehmen dafür die volle Verantwortung.

Aus einer ungünstigen Situation heraus fühlten wir uns vom Herrn Pfarrer während unseres Auftrittes beim Mai Rock missverstanden und haben diesem Unmut auf dumme Art und Weise Luft verschafft – leider ohne uns vorher über die Folgen Gedanken zu machen. Erst später, im Gespräch mit den Jugendarbeitern im Inso Haus ist uns klar geworden, was für einen Blödsinn wir angestellt hatten. Deshalb hatten wir es auch als unsere Pflicht angesehen, Herrn Pfarrer Künig gleich in den nächsten Tagen zu kontaktieren und uns bei ihm persönlich zu entschuldigen.

Wir haben aus dem Vorfall gelernt und versprechen, in Zukunft Missverständnisse oder Kritik anders und vor

allem auf positive Art und Weise zu üben.

Ebenso möchten wir die Dorfbevölkerung bitten, mit dem Vorfall nicht das ganze Inso Haus in Zusammenhang zu bringen.

Wir fühlen uns im Inso Haus wohl, wissen es sehr zu schätzen, dass die Pfarrei der Jugend ein ganzes Haus zur Verfügung stellt und möchten uns bei dieser Gelegenheit dafür herzlich bedanken!

Das Inso Haus bleibt wegen der Kroatienreise von 15. Juni bis 25. Juni geschlossen!

Ab 26. Juni gelten die Sommeröffnungszeiten: 17.00 – 22.00 Uhr

Fahrt zum Schools out festival mit dem Headliner Mando Diao

am Samstag, den 13. Juni

Auch dieses Jahr starten wir wieder zum „School´s out Open air" nach Bozen.

Folgendes Lineup wird angeboten: The 3 Murphys - Stille Mehrheit - Black out - Jellyeifish - Peach - Toy tanks - Reach us endorphine - Your dog - Eternity ends - Scrat till death - UPLOAD - Right to silence - 4twenty

Zum guten Schluss können wir dann bei der erfolgreichen Band „Mando Diao" abrocken, sicher kennt ein jeder von euch den legendären Song „Dance with somebody"...also wer Lust bekommen hat mitzufahren, kann sich ab sofort im Inso Haus melden. Kosten: 25 Euro für Fahrt und Eintrittskarte.

Zeltlager für Mittelschüler von 7. bis 10. Juli 2009 – es sind noch Plätze frei!

Das heurige Lager für unsere Jüngeren führt uns diesmal nicht in eine Hütte, sondern wir schlafen in Zelten. Unser Hauptquartier ist am Zeltlagerplatz in Sand in Taufers, von dort starten wir in ein buntes Programm! Stelzen bauen, Rafting, Schwammlan klauben, Erlebnistag mit Orientierungssuche und Übernachtung im Freien, Seilbrücke

Teilnehmen dürfen Mittelschüler, Mittelschulabgänger und Volksschulabgänger. Kostenbeitrag: 70 Euro. Die Anmeldungen laufen noch bis 6. Juni.

Nähere Informationen und Anmeldung im Inso Haus: Tel. 0474 / 474450 oder 349 1710355 oder von Dienstag bis Samstag von 9.00 – 12.00 und von 14.00 – 19.00 Uhr

Wanderwoche des AVS auf der Insel La Gomera

Insgesamt 38 Personen nahmen vom 22. - 29. April an der Wanderwoche des AVS St. Lorenzen auf der Kanarischen Insel La Gomera teil.

Die Reise begann am Mittwoch, den 22. April um 6:30 Uhr in St. Lorenzen. Ein Bus brachte unsere Gruppe nach München zum Flughafen. Nach vierstündigem Flug erreichten wir den Flughafen Teneriffa Süd. Von dort ging es dann mit einem Bus weiter zum Hafen nach Los Cristiano und mit der Fähre nach San Sebastian. Von dort ging es weiter nach Valle Gran Rey. Es war bereits spät abends, als wir im Hotel ankamen. Doch wartete dennoch ein köstliches Abendessen zu später Stunde auf uns.

Trotz der „Reisestrapazen“ trafen wir uns am nächsten Morgen, nach einem reichhaltigen Frühstück, vollzählig zur ersten Wandertour von Hermigua nach Agulo. Unser Chauffeur holte uns um halb neun vor dem Hotel ab und nach eineinhalb Stunden Busfahrt erreichten wir Hermigua, den Ausgangsort der Wanderung. Bei herrlichem Wetter gingen wir zuerst durch landwirtschaftlich genutzte Felder, dann erfolgte der Aufstieg über einen schönen, steilen Steig, vorbei an Agaven, Aloen und Kakteen. Weiter ging es durch das grüne Hochland von La Palmita und über rote Vulkandünen zum Mirador de Agulo, einem großartigen Aussichtsplatz auf Teneriffa mit dem höchsten Berg Spaniens, dem Teide, und auf das Bilderbuchdorf Agulo. Der Abstieg nach Agulo erfolgte durch die Steilwand über einen alten, kunstvoll angelegten Camino. An diesem Tag bewältigten wir eine Strecke von 9,5 km bei 780 Höhenmetern Aufstieg und 685 Höhenmetern Abstieg in einer Gehzeit von 5 Stunden. Von Agulo wurden wir wieder ins Hotel nach Valle Gran Rey gebracht.

Zur zweiten Wandertour am Freitag von Pajarito zum Roque de Agando brachte uns unser Chauffeur nach einer Stunde Fahrzeit zum Parkplatz Pajarito. Zu Fuß ging es durch Kiefernwald, dann über einen schmalen, steilen Weg nach Imada, einem der schönst gelegenen Orte von La Gomera. Zwischen Terrassenfeldern mit Kartoffeln und Getreide ging es weiter auf einen rotfelsigen Bergrücken mit Ausblick auf das Hochtal von Benchijigua. Die Durchquerung des herrlichen Hochtales am Fuße des Roque de Agando, durch eine üppige Vegetation, vorbei an prächtigen Palmen, blühenden Sträuchern, Mandelbäumen, Wollmispeln, wilden Mangobäumen, Feigenbäumen und Blumen in allen Farben war einfach wunderschön! Zuletzt erfolgte noch der Aufstieg zur Höhenstraße durch stimmungsvollen Nebelurwald. Dort wurden wir abgeholt und ins Hotel zurückgebracht. An diesem Wandertag bewältigten wir in 5,5 Stunden 605 m Aufstieg, 900 m Abstieg bei einer Strecke von 11,5 km.

Von Valle Hermoso zur Cumbre de Chijere

Am Samstag fuhren wir nach Valle Hermoso. Der Aufstieg erfolgte zuerst durch Gartenterrassen und durch Schilfdickicht, dann an Palmen vorbei durch Buschwald mit Wacholder und wildem Fenchel und an Eukalyptusbäumen vorbei zur Kammhöhe des Bergrückens bis zur Kapelle Ermita de Santa Clara. Von dort bot sich ein herrlicher Ausblick auf den Atlantik und zur Nachbarinsel La Palma. Die Bauern der Gegend luden uns ein, gegrilltes Schaffleisch, Palmhonig und Palmschnaps zu kosten. Nach der Wanderung über den Bergrücken auf der Kammhöhe des Cumbre de Chijere durch ockerfarbene Erosionslandschaft erfolgte der steile Abstieg nach Playa de Vallehermoso mit Ausblick auf die Nachbarinsel Teneriffa. Kugelförmige Margeritensträucher säumten den Weg und das Rauschen der Brandung an der Steilküste begleitete uns ständig bis zur Playa de Vallehermoso. Die Strömungen in dieser Bucht sind so stark, dass Schwimmen kaum möglich ist. Deshalb wurde für die Badegäste ein Meerwasserschwimmbad gebaut. Wer sich hier trotz der hohen Wellen zu weit in die Bucht vorwagte, nahm ein unfreiwilliges Bad im Atlantik. Trotz 9,5 gewanderter Kilometer bei 580 m Aufstieg und 755 m Abstieg in 4 Stunden Gehzeit wurde von manchen am Abend zu spanischen Klängen kräftig das Tanzbein geschwungen.

Am Sonntag ändert das Führungsteam das Programm und wir fahren mit dem Bus nur 20 Minuten auf der Hauptstraße Citra General bis Lomo de Balo. Es fallen uns Leitern und Bretter auf, die in luftiger Höhe von Palme zu Palme führen. Wir rätseln- doch der Luis fragt den ersten Menschen in fast perfektem Spanisch. Erklärung: Hier ernten die Leute Palmhonig. Das ist ein süßer Saft, der beim Austreiben der obersten Palmwedel an den Schnittstellen austritt. Die Männer schlagen die Wedel ab und fangen den „Honig“ auf- bis zu 15 Liter pro Nacht. Die Flüssigkeit wird dann gekocht und es bleibt eine Art Sirup übrig.

Besonders schöne Ausblicke gab es bei den Wanderungen entlang der Küste.

Nach dieser Information steigen wir durch die typische Vegetation ca. 2 Stunden auf (850 Hm), immer mit tollen Ausblicken auf unser Valle Gran Rey. Wir erreichen die Hochfläche von Las Hayas und machen im Töpferdorf El Cercado eine kurze Sonntagsrast in einer gemütlichen Bar. Über wunderschöne Almflächen (Barranco de la Matanza) auf dem Wasser-

kastenweg gelangen wir zur Einsiedlerkirche Ermita de Guadulupe. Viele aufgelassene Felder und Hütten geben Zeugnis von der schweren Arbeit der Menschen vor nicht allzu langer Zeit. Wir fragen uns, wie die Bewohner hier oben kilometerlange Wasserrinnen in das Gebirge gebaut haben- ohne die Möglichkeiten der modernen Technik. Beeindruckt steigen wir den langen Weg (Abstieg 1220 Hm über den Kirchweg) ins Valle Gran Rey ab, bis wir unser Hotel gegen Abend erreichen.

Der absolute Höhepunkt dieser Wanderwoche, der Gipfel des Garajonay und der Abstieg durch den Bosque del Cedro nach Hermigua, stand am Montag auf dem Programm. Bei böigem Wind und Nebel starteten wir vom Parkplatz Pajarito auf den Gipfel des Garajonay, der mit 1.487 m die höchste Erhebung der Insel La Gomera ist. Als wir den Gipfel erreichten, fing es leider an zu regnen. Bei Schönwetter hätte man einen großartigen Ausblick auf weite Teile der Insel, auf den Atlantik und die Nachbarinseln Teneriffa, La Palma, El Hierro und Gran Canaria gehabt. So hielten wir uns nicht lange am Gipfel auf und traten den Abstieg durch den Lorbeerwald an. Dieser Märchenwald ist Teil des Nationalparks Garajonay, der im Jahre 1986 von der UNESCO wegen seiner einzigartigen Vegetation zum „Weltnaturerbe der Menschheit“ erklärt wurde. Hier wachsen bis zu 20 m hohe Lorbeer- und Heidebäume. Von den Ästen hängen lange Flechten herab und die Baumstämme sind oft bis zur Krone mit Moos bedeckt. Am Boden wachsen viele verschiedene riesige Farne, darunter Efeu-, Frauenhaar-, Ketten-, Adler-, Kanarenwurm-, Schuppen- und Goldmilzfarn, um nur einige zu nennen. Langsam besserte sich das Wetter wieder und beim Abstieg über den steilen Pflasterweg und zahllose Trittstufen konnten wir in der Steilwand den imposanten Wasserfall „Salto de Agua“ bewundern. Zwischen Bananenplantagen und schönen Gartenterrassen hindurch, an den Zwillingsfelsen Los Gemelos – Felstürme von ehemaligen Vulkanschloten – vorbei, näherten wir uns Hermigua. Nach dem kurzen Aufstieg von nur 175 m bewältigten wir an diesem Tag einen beachtlichen Abstieg von 1.355 Höhenmetern bei 11 gewanderten Kilometern in 5 Stunden Gehzeit.

Am Dienstag, unserm letzten Wandertag, führte uns der Weg über die Hochfläche von La Mérica nach Arure. Abmarsch war um 9:00 Uhr direkt beim Hotel. Wir wanderten durch die Ortschaft Valle Gran Rey über einen Treppenweg, dann über steile und felsige Landschaft auf die Hochfläche La Mérica. Auf dem steinigen, trockenen Berghang blühte in großen Mengen gelbe Wolfsmilch. Über aufgelassene Terrassenfelder erreichten wir die Vermessungssäule auf dem 857 m hohen Gipfel La Mérica mit Ausblick auf die Nachbarinseln El Hierro und La Palma. Während der Mittagsrast besuchte uns eine graue freche Ziege. Einen Moment nicht aufgepasst und die Banane war weg! Weiter ging es an einer schwarzen Lavamauer und an Ziegenhöhlen vorbei nach Arure. Wir legten 9 km in 5 Stunden Wanderzeit zurück und bewältigten 1005 m Aufstieg und 175 m Abstieg. Nach kurzer Rast in einem Weinlokal wurden wir von unserem Chauffeur zum letzten Mal ins Hotel zurückgebracht. Er verabschiedete sich herzlich von uns. Am Abend trafen wir uns in einem Lokal und ließen diese Wanderwoche in gemütlicher Runde ausklingen.

Zu einer Wanderung gehört auch immer eine kleine Erholungspause!

Am nächsten Morgen, den 29. April, hieß es schweren Herzens Abschied nehmen vom Wanderparadies La Gomera. Um 10:00 Uhr verließen wir das Hotel, um 5:00 Uhr morgens am 30. April erreichten wir wieder todmüde, aber glücklich St. Lorenzen.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Wanderwoche allen Teilnehmern in unvergesslicher, schöner Erinnerung bleiben wird, ein herzlicher Dank. Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Tourenleitern Herbert Lauton und Luis Peer, für die perfekte Organisation und für die Auswahl der schönsten Touren auf der blühenden Insel des ewigen Frühlings.

Anna Kofler Purdeller und Erich Nickl

Eine traumhafte Kulisse für Jedermann: Berggipfel mit Meer im Hintergrund. Eine Belohnung für jeden Wanderer.

Skitourenwochenende des AVS

Der Alpenverein organisierte am 1. und 2. Mai wieder einmal einen kleinen Leckerbissen für alle Skitourengeher. Ziel war diesmal die Amberger Hütte im Ötztal.

Schon um vier Uhr morgens trafen sich die Teilnehmer am großen Parkplatz. Wir waren fünfzehn; alle in Erwartung zwei tolle Tage zu erleben. Nach einer zweistündigen Autofahrt erreichten wir Gries im Sulztal, unseren Ausgangspunkt.

Die Skier angeschnallt konnte es losgehen. Die 6 km lange Strecke zur Amberger Hütte führte uns an der vorderen und hinteren Sulztalalm vorbei. Die Hütte selbst liegt auf 2135m und war auch noch zu dieser Jahreszeit in eine Winterlandschaft eingebettet.

Der hintere Daunkopf (3225m) war das Ziel der Tourengeher des AVS St. Lorenzen am ersten Mai.

Nach kurzer Rast und Lagebesprechung entschieden sich unsere Tourenleiter zum weiteren Aufstieg auf den Hinteren Daunkopf (3225m). Bei strahlend blauem Himmel und begleitet vom Schwefelgeruch des Schwefelsees marschierten wir zunächst durch das flache Bachdelta. Nach dem Tobel ging es weiter taleinwärts. Über mittelsteile Hänge erreichten wir das Bockkar. Für die ersten unserer Gruppe wurde es nun etwas anstrengender, da sie in dem über Nacht gefallenen Neuschnee erst eine Spur ziehen mussten. Zudem brannte nun auch die Sonne vom Himmel. Aber nach etwa drei Stunden Anstrengung wurden wir alle mit einem herrlichen Rundblick über die Stubaier Alpen belohnt. Nach einer kurzen Verschnaufpause und einer kleinen Stärkung zwang uns eine vom Stubaital aufsteigende Nebelbank zur Abfahrt. Bei durchwegs guten Schneeverhältnissen konnten wir unsere Wedelspuren in das Gelände zeichnen. Zurück in der Hütte genossen wir auf der Terrasse bis zum Abend die Sonne und feierten die geglückte Tour.

Am zweiten Tag hatten wir nicht mehr so viel Glück. Nach einem ordentlichen Frühstück beschlossen wir, trotz des unfreundlichen Wetters, zu starten und die 3188m hohe Kuhscheibe zu besteigen. Wieder ging es taleinwärts in die sogenannte Sulze. Aber schon nach einer Viertelstunde Marsch, als wir in Richtung Westen das erste Steilstück in Angriff nehmen wollten, verdichtete sich der Nebel und es fing an zu schneien. Alle sahen ein, dass unter diesen Umständen ein Weitergehen keinen Sinn machte. So kehrten wir um und marschierten wieder talauswärts zurück zur Hütte, wo wir abfellten und weiter ins Tal abfuhren. Die Abfahrt war nur ein kurzer Genuss. Schon bald packten wir die Skier auf den Rucksack und gingen zu Fuß weiter. Wo am Tag vorher noch Schnee lag, blühte nun ein Meer von Krokussen.

Bevor wir unsere Heimreise anbrachen, verabschiedeten wir uns noch voneinander in Längenfeld bei einem Glas Bier.

Gerlinde Hilber

Ein beeindruckendes Naturerlebnis ist eine Skitour allemal.

Canyon Rio Sass in Fondo

Am 26. April organisierte die AVS- Jugend einen Ausflug zum Canyon Rio Sass im Nonstal. 29 Kinder und Eltern wollten sich die atemberaubende Schlucht auf keinen Fall entgehen lassen.

Nicht weit von Fondo, im Nonstal, gibt es einen ausgesprochen spektakulären Canyon. Es handelt sich um ein besonders enges Tal, vom Rio Sass in Jahrtausenden ausgehöhlt. Seit 2001 ist diese Schlucht durch Laufstege und Treppen durchquerbar. Und genau dieser Canyon war das Ausflugsziel der AVS-Jugend.

Der Ausflug und die Durchwanderung des „Canyon" war für alle sehr abenteuerlich.

Um 8.00 Uhr morgens ging es los. Vor uns lag eine zweistündige, anstrenge Busfahrt. Die zahlreichen Kurven der Mendelpassstraße machten den Kindern ziemlich zu schaffen. In Fondo angekommen waren aber gleich alle Strapazen wieder vergessen. Die Kinder konnten es kaum mehr erwarten endlich die Fossilien zu sehen, von denen Maria bei der Anfahrt schon sehr geschwärmt hatte.

Die Tour begann bei der alten Mühle, wo wir Schutzhelm und einen Radioempfänger ausgehändigt bekamen. Funker brauchten wir, um im Canyon trotz des ohrenbetäubenden Getöses des Wassers, die Erklärungen unseres Führers verstehen zu können. Man hatte uns zwar versprochen, dass wir eine Führung in deutscher Sprache bekommen würden, daraus wurde aber leider nichts. So konnte man hin und wieder vereinzeltes Murren hören, da die Kinder auf Italienisch nicht alles verstehen konnten.

Nach einer geologischen Kurzbeschreibung des Gebiets fing das Abenteuer auf den Stegen erst richtig an. Unzählige Treppen, 348 Stufen, um genau zu sein, führten uns immer weiter in den Canyon. Links und rechts tropfte das Wasser herab und wir konnten tolle Lichteffekte und beeindruckende Farben erleben. Die Vegetation und das Klima wechselten alle 15 Meter. Auch die Breite des Canyons variierte stark. Mal war die Schlucht bis zu 30 Meter breit, kurz darauf mussten wir uns durch 25 Zentimeter breite Öffnungen durchquetschen.

Die Kinder staunten nicht schlecht über die enorme Kraft des Wassers. Gewaltige Wasserfälle donnerten ein paar Meter von uns entfernt 50 Meter in die Tiefe und man konnte sich gut vorstellen, mit welchem Druck das Wasser über die Jahre hinweg den Fels geformt hatte.

Am besten gefielen den Kindern natürlich die Fossilien, von denen wir auch gar einige zu sehen bekamen.

Nach ca. zwei Stunden erreichten wir wieder den Ausgang. Den Nachmittag wollten wir am nahe gelegenen See verbringen, der für seine roten Algen sehr berühmt ist. Hier wären noch einige Spiele geplant gewesen, doch der Regen machte uns einen Strich durch die Rechnung und wir fuhren nach einem Eis frühzeitig wieder nach Hause - dieses Mal aber über den Gampenpass, der uns weit weniger Probleme mit der Übelkeit bescherte.

Trotz schlechten Wetters war es aber doch für alle ein gelungener Ausflug.

Angelika Berger

HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico
800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

Echte Preisvorteile finden Sie im...

INTERSPAR
ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 SUPERTIP

GmbH · Srl

GASSER PAUL
Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

oberosler

Strassenbauunternehmen Oberosler
Tel. 0474 / 474 650 - Fax 0474 / 474 631
www.oberosler.com - info@oberosler.com

Tief- und Hochbau

WIESER.it

BERGER
EINRICHTUNG NACH MASS

Bauhüllerbogen 2
Montal
39030 St. Lorenzen
Tel.:0474/403197
Fax:0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

BÄCKEREI
GATTERER

Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

Aufstieg in die 2. Amateurliga?

Die Meisterschaft verlief dieses Jahr nicht ganz nach den Vorstellungen der Spieler der dritten Amateurligamannschaft. Die Hintertür des „Pokalturniers" bietet jetzt die einmalige Möglichkeit in die 2. Amateurliga aufzusteigen.

Am Mittwoch, den 6. Mai fand das Rückspiel des Pokalhalbfinales in St. Lorenzen statt. Beim Hinspiel erreichte unsere Mannschaft einen 2:1 Auswärtssieg in Leifers. Die Ausgangslage war also gut und trotzdem gelang es der St. Lorenzner Elf einmal mehr das Spiel spannender zu machen, als allen Beteiligten lieb war.

Wie gesagt, ein Unentschieden und selbst eine 0:1 Niederlage hätten aufgrund der Auswärtstorregel gereicht um in das Finale einzuziehen. Nach der ersten Halbzeit sah die Situation jedoch ganz anders aus. Die Gäste aus Leifers waren 2:0 in Führung gegangen und haben in der ersten Halbzeit das Spiel dominiert. Nach je zwei Abwehrfehlern haben die Leiferer die Tore erzielt.

Die Startelf des Pokalrückspiels: Paul Huber, Martin Kosta, Siegfried Oberhöller, Valentin Lungkofler, Markus Kirchler, Michael Kosta, Alexander Hofer, Fabian Wisthaler, Florian Berger, Dietmar Gasser und Hannes Elzenbaumer.

Nach der Halbzeit kam dann die Wende. Die Lorenzner Mannschaft kämpfte sich zurück ins Spiel. Torwart Martin Kosta garantierte einen sicheren Rückhalt. Die gesamte Mannschaft hielt zusammen und ermöglichte es so Fabian Wisthaler einen Doppelpack zu erzielen und die Lorenzner ins Finale zu schießen.

Das Pokalfinale der 3. Amateurligamannschaften zwischen St. Lorenzen und Schnals findet am Sonntag, den 7. Juni um 15:00 Uhr auf dem neutralen Platz in Naturns statt. Die Sektion Fußball bittet alle Fußballfans zu diesem Spiel zu kommen und unsere Mannschaft tatkräftig zu unterstützen.

Martin Ausserdorfer

Kinder in Bewegung

Der Amateursportverein St. Lorenzen bietet im Zeitraum Juli – August für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren unter dem Motto „Kinder in Bewegung – Spiel und Spaß im Sommer 2009" betreute Spiel- und Turneinheiten mit Mag. Jürgen Volgger und Mag. Bernd Volgger an.

Eine Anmeldung bei Jürgen Volgger (348 7740901) oder Bernd Volgger (340 2453922) ist notwendig. Dort können auch weiterführende Informationen bezogen werden.

Bernd Volgger

Mit einer souveränen Leistung überzeugte Tormann Martin Kosta.

Lorenzner Judokas erfolgreich „on Tour“ im In- und Ausland

Sehr erfolgreich kämpfte St. Lorenzens Mädchenmannschaft Anfang Mai in San Marino und Follonica. Die Jugend sahnte in Wolkenstein/Gröden beim 3. Spieltag zum Südtirolpokal 2009 kräftig ab. Aber auch beim Europa- Turnier in Berlin und in Pieve Tesino/TN wurde hart um Edelmetall gerungen.

Am 8. internationalen Judoturnier der Republik San Marino nahmen Ende April 880 Judokas aus 15 Nationen teil, darunter sechs Nachwuchsjudokas vom ASV St. Lorenzen, welche alle einen „Top- Five- Platz“ belegten. Marion Huber gewann Silber in der Klasse U15 bis 40 kg. Christoph Niederkofler machte es seiner Vereinskollegin nach und war nach 4 Siegen erst im Finale der Kategorie bis 50 kg zu stoppen, Silber auch für ihn! Auch Karin Huber in der Klasse U17 ließ nichts anbrennen, sie gewann drei Begegnungen hintereinander und verlor erst um den Siegertitel bis 48 kg äußerst knapp. Den internationalen Durchbruch mit einem dritten Rang (drei Siege und eine Niederlage) in derselben Gewichtsklasse schaffte etwas überraschend Miriam Bachmann. Katja Fürler belegte Rang 5 in der am stärksten besetzten Gewichtsklasse – 52 kg. Maria Messner, die Vize-Italienmeisterin von 2007, wollte es diesmal nach endlich auskurierten Verletzungen wieder mal ganz genau wissen und errang mit drei Siegen und einer Niederlage Bronze in der Mittelgewichtsklasse. Vier Silber-, eine Bronzemedaille und ein fünfter Rang, ein stolzes und erfreuliches Ergebnis für die kleine Lorenzner Judo- Auswahl um Coach Kurt Steurer.

Anfang Mai stand der Mannschaftswettbewerb „Golfo del Sole“ in Follonica/GR an. Karin Huber - 44 kg, Miriam Bachmann – 48 kg, Katja Fürler – 52 kg, Helena Miladinovic – 57 kg und Maria Messner in der Halbschwergewichtsklasse belegten in der Toscana den hervorragenden vierten Gesamtrang hinter den Regional- Auswahlen aus Ligurien, der Emilia Romagna und der Toskana, aber vor Piemont und Umbrien.

Am 10. Mai ging in Wolkenstein/Gröden die 3. Runde zum Südtirolcup 2009 über die Bühne. Die „Pusterer“ sahnten im Grödnertal wieder mal kräftig ab. 15 „Goldene“, 6 Silbermedaillen und einmal Bronze gingen diesmal auf das Konto der Nachwuchsjudokas vom ASV St. Lorenzen (Einzelwer-

Das Damenteam des ASV St. Lorenzen am Golfo del Sole: Karin Huber, Miriam Bachmann, Katja Fürler, Helena Miladinovic und Maria Messner

Die Minijudokas in Wolkenstein

tung nebenan). In der Vereinswertung belegte die „dezimierte" Mannschaft um Emil und Melanie Schifferegger (Muttertag und Erstkommunion) heuer Rang zwei hinter den Gastgebern vom Judo Gherdeina, aber vor Acras Bozen und JC Leifers.

Karin Huber wurde am selben Wochenende mit der italienischen Nachwuchs- Nationalmannschaft zur offenen deutschen U17- Meisterschaft (mit internationaler Beteiligung) nach Berlin eingeladen, sie war ja wenige Wochen vorher in Rom 3. bei den italienischen Titelkämpfen der Kadetten geworden. Als jüngste Teilnehmerin der italienischen Kadettenauswahl wurde sie beim Einmarsch der Athleten zur Fahnenträgerin auserkoren. Sportlich erging es Karin nicht besonders, da sie schon in der ersten Runde auf eine gesetzte Favoritin aus Russland traf und gegen diese dann – auch wenn etwas unglücklich - die Segel streichen musste. Trotzdem, Berlin war eine Reise wert.

Ende Mai ging es in Pieve di Tesino/TN bei der Regionalmeisterschaft (gleichzeitig regionale Qualifikation) um die Fahrkarten zur Staatsmeisterschaft der U23.

Wertung
3. Spieltag „Südtirol- Pokal 2009"
im Eisstadion von Wolkenstein am 10. Mai 2009

Nach- und Vorname				
OBERLECHNER TOMAS	2003	KG 17	2.) Rang	KINDER 1
OBERGASTEIGER MARLIES	2002	KG 21	1.) Rang	
NöCKLER LISA	2001	KG 23	2.) Rang	KINDER 2
AICHNER KRISTIN	2000	KG 26	1.) Rang	
OBERHAMMER JUDITH	2000	KG 26	1.) Rang	
THOMASER JULIA	2000	KG 29	1.) Rang	
DENICOLO DANIEL	2000	KG 29	3.) Rang	
MANESCHG ANGELO	2000	KG 32	2.) Rang	
HALILI ELION	2000	KG 40	1.) Rang	
OBERHAMMER KATARINA	1998	KG 29	1.) Rang	SCHÜLER
HUBER ANDREA	1998	KG 31	2.) Rang	
OBERGASTEIGER MELANIE	1998	KG 31	1.) Rang	
NIEDERKOFLER EVA MARIA	1998	KG 38	1.) Rang	
GASSER STEFAN	1998	KG 38	2.) Rang	
CULAJA ANDJELA	1997	KG 48	1.) Rang	A- JUGEND
HUBER MARION	1996	KG 36	1.) Rang	B- JUGEND
NIEDERKOFLER CHRISTOPH	1995	KG 50	1.) Rang	
MAIR FLORIAN	1996	KG 60	1.) Rang	
BACHMANN MIRIAM	1994	KG 48	1.) Rang	KADETTEN
FüRLER KATHIA	1994	KG 52	2.) Rang	
MILADINOVIC HELENA	1994	KG 57	1.) Rang	
GATTERER CHRISTOPH	1994	KG 60	1.) Rang	

Martin Gatterer darf an den Titelkämpfen in Turin trotz eines Vizeregionalmeistertitel U23 – 66 kg nicht teilnehmen, da nur Rang 1 zur Finalteilnahme berechtigt.

Als krönender Saisonabschluss findet Ende Mai der Sakura- Cup in Liechtenstein und am 7. Juni in der Lorenzner Sportzone das Finalturnier des Südtirol- Pokals 2009 mit anschließender Grillparty statt, an dem 230 Nachwuchsjudokas erwartet werden.

Karlheinz Pallua

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 7. Juni 2009: Wanderung in Bayern von Lenggries zum Tegernsee. Abfahrt 6:00 Uhr St. Lorenzen – 5:50 Uhr in Bruneck

Sonntag, 28. Juni 2009: Bergtour von Palú del Bondone zum Lago di Cei. Abfahrt 6:00 Uhr St. Lorenzen – 5:50 Uhr in Bruneck

AVS-Hochtouren

Sonntag, 7. Juni 2009: Radtour in der Palagruppe

Samstag, 4. Juli bis Sonntag, 5. Juli 2009: Gletschertour Großes Wiesbachhorn

AVS-Jugend

Sonntag, 7. Juni 2009: Familienausflug zum Safaripark in Affi

Fahrt nach Chiampo

Der KVW organisiert eine Fahrt zum Wallfahrtsort Chiampo bei Vicenza. Dort wird die „Grotte von Lourdes" des Sel. Claudio Granzotto besucht.

Termin: Sonntag, 7. Juni
Uhrzeit: Abfahrt 7:00 Uhr, geplante Rückkehr 19:00 Uhr

Die Unkosten für die Fahrt belaufen sich für KVW Mitglieder auf 15 Euro und auf 18 Euro für Nichtmitglieder. Die Anmeldung erfolgt bis Donnerstag, den 4. Juni jeweils ab 17:00 Uhr bei Peter Töchterle Tel. 0474 474 411

KFS-Landeswallfahrt zum Kloster Säben

Der KFS lädt alle interessierten Familien und Gläubigen aus dem ganzen Land zur 3. Landeswallfahrt.

Termin: Sonntag, 7. Juni
Uhrzeit: Abfahrt Kirchplatz 8:15 Uhr
Ort: Kloster Säben

Um 11:00 Uhr findet in der Heilig-Kreuz-Kirche in Säben ein feierlicher Familiengottesdienst mit Familienseelsorger T. Fiung statt. Anschließend besteht für Selbstverpfleger die Möglichkeit, auf der Wiese bei der Liebfrauenkirche zu picknicken. Dort werden auch am Nachmittag für Kinder Spiele organisiert. Um 15 Uhr findet der gemeinsame Abschluss in der Liebfrauenkirche statt.
Von St. Lorenzen aus wird ein Bus nach Klausen fahren. Die Kosten belaufen sich für Erwachsene auf 5 Euro und für Kinder auf 3 Euro. Um Anmeldung bei Fam. Unterhofer wird gebeten: 0474 554 591 (ab 18:00 Uhr).

Pilates für Anfänger

Pilates ist ein sanftes Dehnungs- und Kräftigungstraining, das vor allem eine Verbesserung der Körperstabilität und der Körperhaltung bewirkt.

Termine: Montag und Donnerstag vom 8. Juni bis zum 9. Juli (10 Einheiten)
Uhrzeit: 19:30 bis 20:30 Uhr
Ort: Sportbar St. Lorenzen

Der Kurs wird von der ausgebildeten Pilates Instruktorin, Wellnesstrainerin und Masseurin Birgit Engl geleitet. Die Unkosten belaufen sich auch 95 Euro, für Mitglieder des ASV St. Lorenzen auf 85 Euro. Mitzubringen sind eine Gymnastikmatte oder eine Decke, zwei große Handtücher sowie bequeme Kleidung. Die Anmeldungen können bis zum 6. Juni telefonisch (347 2719592) erfolgen.

Einführung ins Kneippen

Für alle Interessierten wird ein Einführungskurs zum Kneippen angeboten.

Termin: Donnerstag, 11. Juni
Uhrzeit: 20:00 Uhr
Ort: Barraum des Vereinshaues in St. Lorenzen

Durch den Kurs führt die nach Sebastian Kneipp ausgebildete Kneipp- und Gesundheitstrainerin Margareth Unterfrauner. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 10 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bei Peter Töchterle: Tel 0474 474 411 abends ab 17:00 Uhr.

Montessori Werkstatt

Auf Entdeckungsreise im Wald. Eine spannende Zeit unter dem Blätter- und Nadeldach unseres Waldes. Wir laden euch auf eine besondere Entdeckungsreise ein: Es geht an einen Ort, der die Fantasie beflügelt, die Sinne anregt, den Tatendrang weckt und Überraschendes, Schönes und Wissenswertes birgt. Es geht in unseren Wald. Schnuppert hinein in die Welt der Sagen und Märchen, wo sich im Wald seit Urzeiten Elfen, Feen, Zwerge, Wichteln, Kobolde, Räuber, Riesen, Hexen, gute und böse Geister tummeln. Lasst euch überraschen, welche Fülle an Spielmöglichkeiten auf uns warten. Wir probieren alte Waldspiele aus, erfinden neue dazu, kochen jeden Tag ein leckeres Mittagsmenü in unserer Waldküche und streifen am Ausflugstag durch die tiefen Wälder der Umgebung.

Werkstatt I in Bruneck
Zeit: Mo. 22.06.2009 – Fr. 26.06.2009
Ort: Bruneck, Sternwaldele – Bruneck

Werkstatt II in Bruneck
Zeit: Mo. 29.06.2009 – Fr. 03.07.2009
Ort: Bruneck, Sternwaldele – Bruneck

Zielgruppe: Kinder ab 5 Jahren
Dauer: 5 Vormittage, jeweils Mo. – Fr., 8.30 – 13.00 Uhr, am Ausflugstag bis 16.00 Uhr
Referentin: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessori- und Zirkuspädagogin, Olang, und ihr Helferteam
Gebühr: Euro 105,00 / Euro 90,00 falls ein Elternteil KVW Mitglied ist / Euro 90,00 für Geschwister
Mitzubringen: Rucksack mit Regenjacke, Jause und Getränkeflasche, gute Schuhe, die zum Herumtoben im Wald geeignet sind.

Martha Tratter
KVW Bildungsreferat Bezirk Pustertal

KLEINANZEIGER

Neue, konventionierte **Zweizimmerwohnung** *(75m²) in Montal an Einheimische längerfristig zu vermieten. Tel. 347 4096382*

Bienenhaus *günstig zu verkaufen. Infos unter der Telefonnummer 0474 474005*

7 Wochen alte **Ferkel** *zu verkaufen. Tel. 338 4213535*

Die Kinderfreunde Südtirol

Kinderseite

Hallo Kinder!

Juhu!!! Endlich Ferien!!!

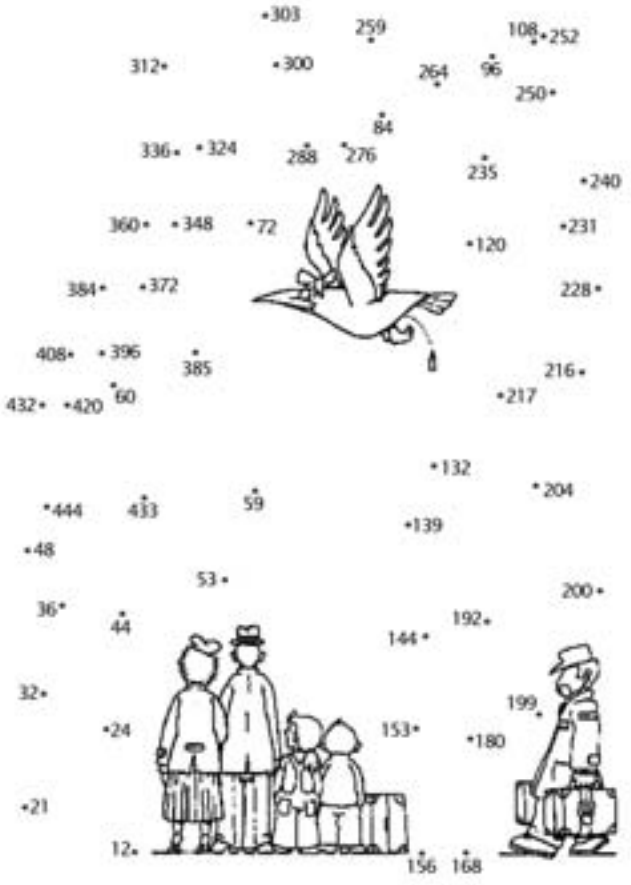
Wir möchten Euch den Ferienbeginn mit Eis zum Selbermachen versüßen und wünschen Euch eine schöne freie Zeit und einen tollen Urlaub!

Bitte schickt uns wie immer eure selbstgemalten Bilder, Rätsel und Spiele zu, damit wir sie veröffentlichen können! („Die Kinderfreunde Südtirol, Andreas-Hofer-Str.50 in 39031 Bruneck oder Redaktion Lorenzner Bote)

Auf den Gewinner des Rätsels wartet wieder ein Büchergutschein – Einsendeschluß ist der 20. des Monats!

Urlaubszeit - Reisezeit

Familie Brise wählt für ihre Ferien ein besonderes Verkehrsmittel.
Verbinde alle Zahlen der Reihe nach, die sowohl durch 3 als auch durch 4 teilbar sind.



Eis für heiße Tage zum Selbermachen

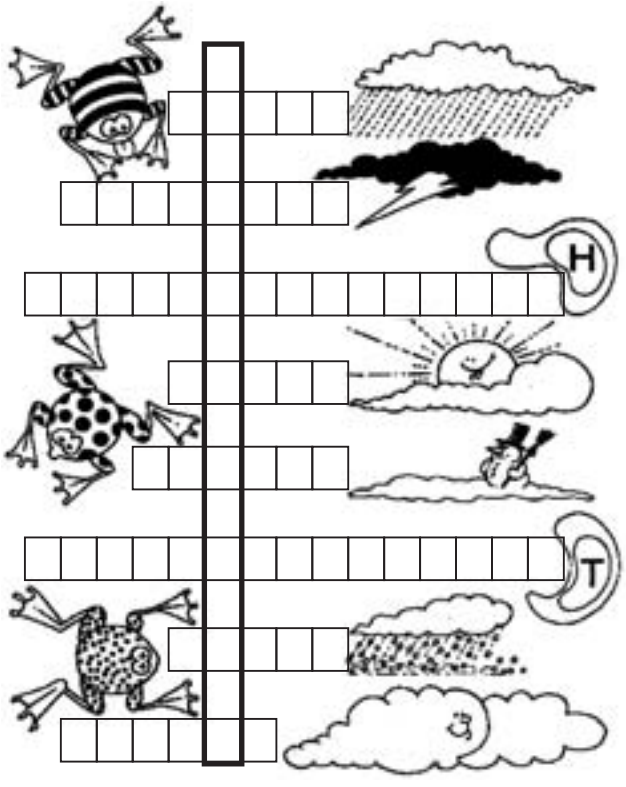
Wassereis

Wassereis ist wohl am leichtesten herzustellen, denn hierzu benötigst du lediglich dein Lieblingsgetränk oder Saft. Du kannst aber natürlich auch frischen Saft aus Obst pressen wie z.B. einer Orange. Das Getränk in ein Plastik Gefäß geben, dieses Gefäß sollte am besten eine längliche Form haben. Anschließend etwas Süßungsmittel wie Zucker oder Süßstoff dazu geben. Stecke jetzt noch ein Holzstäbchen oder einen Plastiklöffel in den Saft und stelle das Ganze in das Gefrierfach. Bis das Eis gefroren ist, können 24 Std. vergehen.

Guten Appetit!

Rätsel - Für Wetterfrösche

Schau dir die Zeichungen rechts an und trage die passenden „Wetterwörter" ein. Ergänzt du weitere Buchstaben, „hörst" du von oben nach unten die ... für morgen.



Die Kinderfreunde Südtirol wünschen Euch schöne Ferien!